

Jahresbericht 1973/74



Bundesgymnasium Salzburg

Franz-Josefs-Kai 41

Das 17,4% Sparen

bei Wüstenrot macht aus Ihrem
Spargeld sicher mehr. Damit Sie Ihre Zukunft
besser planen können.
Und Schönes leichter erreichen. Mit
17,4% Gewinn pro Jahr für Ihr gespartes Geld.



Landesdirektion:
Salzburg, Markus-Sittikus-Straße 4, Tel. 76 6 39

Zentrale:
Salzburg, Alpenstraße 70, Tel. 20 5 61-0



**Bundesgymnasium
Salzburg**
Franz-Josefs-Kai 41

Schulbericht 1973/74

Inhaltsverzeichnis

Ein Jahr des Interregnums	3
Zum Abschied von Oberstudienrat Dr. Franz Schirlbauer	7
Personalia	9
Ein „Dimai“ – in unserem Konferenzzimmer!	12
Aktualität und Bedeutung des Religionsunterrichtes	13
Schulchronik	16
Sportliche Leistungen	18
Bericht über die Schülersporthilfe 1973/74	19
Jahresbericht Schulchor und Schulorchester 1973/74	21
Die Werkstätte für Handarbeit und Werkerziehung	22
Wir gratulieren	23
Aus der wissenschaftlichen Tätigkeit unserer Lehrkräfte	23
Ergebnisse der Reifeprüfungen im Sommertermin 1974	25
Unsere Maturanten	26
Vor 4 Jahren	27
Personalstand	30
Spar- und Wirtschaftserziehung – ein Dienst an der Jugend	32
Schülerverzeichnis 1973/74	34
Ein Studienjahr in den USA	43
Eine Wanderung besonderer Art	44
Bericht der Elternvereinigung	45
Rechnungsprüfung	46
Kassenbericht der Elternvereinigung für die Zeit vom 10. März bis 12. Dezember 1972	47
Kassenbericht der Elternvereinigung für das Schuljahr 1973/74	48

Ein Jahr des Interregnums

Als ich im August 1973 mit der Leitung unserer Schule betraut wurde, war es mir völlig klar, daß die kurze Zeit meiner Tätigkeit nur darin bestehen konnte, einerseits der drückenden Raumnot unseres Hauses Herr zu werden, andererseits alles vorzubereiten und zu planen, was die für Herbst 1974 beschlossene Teilung der Mammutschule in zwei Gymnasien verlangte.

Meine vordringlichste Sorge während der Ferien konzentrierte sich auf das Bauvorhaben im 3. Stock und im Tiefparterre des Hauses. Im obersten Geschoß konnte mit relativ geringem Aufwand ein sehr zweckentsprechender, heller Unterrichtsraum gewonnen werden; und wenn er auch – entgegen aller Voraussicht – nicht im September bezugsfertig war, konnte die 6b-Klasse doch im Oktober von ihrem Nomadendasein befreit werden.

Weniger erfolgreich war mein Bestreben, den Umbau im Tiefparterre zeitgerecht unter Dach und Fach zu bringen. Den Versprechungen und Beteuerungen der Baufirma konnte ich nach manchen Enttäuschungen kein Vertrauen mehr entgegenbringen, und ab Oktober löste eine Terminisierung die andere ab: Mitte Oktober und schließlich der 1. Dezember gingen vorbei, ohne daß ich mein Versprechen einlösen konnte, das ich bei der Eröffnungskonferenz in gutem Glauben gegeben hatte. Erst nach den Weihnachtsferien konnten zusätzliche Klassenräume, 1 Funktionsraum für Geographie und der neu adaptierte Zeichensaal benutzt werden. Ich weiß sehr wohl, was in der langen Durststrecke den Schülern und Kollegen an Langmut und Geduld zugemutet werden mußte; und ich darf an dieser Stelle nochmals den Professoren für Bildnerische Erziehung und Handarbeit danken, die am meisten darunter gelitten hatten, daß ihre angestammten Räume belegt waren und Wanderklassen beherbergten. Als leise Entschuldigung mag mir dienen, daß ich vor dem großen Übel, dem Gespenst des Wechselunterrichtes echte Angst hatte; aber in diesen sauren Apfel mußten wir wenigstens nicht beißen.

Ins Haus stand mir während des Schuljahres außerdem die personelle Teilung des Lehrkörpers. Und ich darf offen sagen, daß mich diese mir vom Amtsführenden Präsidenten Hofrat Laireiter übertragene Aufgabe zuerst ziemlich erschreckte. Gerne gebe ich hingegen zu, daß das Entgegenkommen, die Bereitwilligkeit und die Einsicht in die zwingende Notwendigkeit, die ich bei allen betroffenen Kolleginnen und Kollegen gefunden habe, mir die Lösung in bedeutendem Maße erleichterte. Ich meine, es ist im Personalbereich alles geschehen, was den beiden Tochtergymnasien, die aus der Großschule mit 34 Klassen und 1085 Schülern hervorgehen werden, einen guten Start ermöglicht.

Wenig Schwierigkeiten fand während des abgelaufenen Schuljahres auch die Integrierung von etwa einem Dutzend uns neu zugewiesener junger Kolleginnen und Kollegen. Es hat den Anschein, alle hätten sich gut eingelebt und verjüngten den Lehrkörper in erfreulichem Maße.

Ich darf auch noch erwähnen, daß kleine Nadelstiche dafür sorgten, unseren schulischen Alltag nicht zur Routine werden zu lassen. Bedrohlich und bedauerlich war es, daß an mehreren Stellen unserer Räume die Leuchtröhren nicht ordnungsgemäß befestigt waren und einmal eine Schülerin um ein Haar von einem herabstürzenden Deckenstück getroffen worden wäre. Inzwischen hat aber eine hausweite Überprüfung und Erneuerung schadhafter Teile hier – so hoffen wir – dauernde Abhilfe geschaffen. Daß die Direktionsräume und darin der Stahlschrank von einem Rundsiegelräuber aufgebrochen und geplündert wurden, bedeutete für den Leiter der Schule eine unangenehme Osterüberraschung. Der Schaden wurde wieder gutgemacht. Dazu gesellte sich schon ab Januar 1974 eine Kanzleikraftmisere, die der administrativen Arbeit keineswegs zuträglich war.

Oberoffizial Karl Götzendorfer befindet sich von diesem Zeitpunkt an im Krankenstand – und der mehrmalige Wechsel der provisorischen und unausgebildeten Kanzleikräfte schuf uns allen und im besonderen mir zusätzliche nervliche Belastung. Seit Pfingsten scheint aber auch dieser Mangel behoben, und in der Vertragsbediensteten Frau Gudrun Krumpschnabel waltet eine umsichtige und bemühte Kraft im Sekretariat.

Inzwischen wachsen auch die Mauern der in der Dopplerstraße neben unserem Haupthaus geplanten Dependence. Wenn diesmal nicht alle Zeichen trügen, können ab Januar 1975 8 musische Klassen dort eine neue, schöne und helle Unterkunft finden. Es ist mir noch möglich gewesen, mit der Baufirma die Pläne für die Ausstattung von 10 Räumen so ausführlich zu besprechen, daß ich guter Hoffnung sein darf, damit alle Raumschwierigkeiten für viele Jahre im voraus bereinigt zu haben; ein Wunsch und eine Sehnsucht, die wir alle lange Zeit glaubten begraben zu müssen: am Horizont erscheint mit dieser Lösung der berühmte Silberstreifen.

Die Reifeprüfungen unserer Abiturienten, deren Zahl in diesem Sommer die Hundertermarke erreichte und die an 18 Halbtagsessionen zwischen dem 20. und 31. Mai abgenommen wurden, brachten ordentliche Ergebnisse; eine aufgeschlüsselte Tabelle ist im Jahresbericht weiter hinten angeschlossen und gibt einen genauen Überblick über Erfolge und Mißgeschick unserer Prüflinge.

Meinen kurzen Rechenschaftsbericht darf ich aber nicht abschließen, ohne ein reumütiges Schuldbekenntnis abgelegt zu haben. Ein Vorhaben, das ich in der Rangordnung meiner Aufgaben weit vorgereicht hatte, blieb nahezu auf der Strecke; außer kleinen Retuschen und unbedeutenden „Sanierungsarbeiten“ gelang es mir nicht, im Musischen Gymnasium neue Akzente zu setzen und wenigstens einige Schritte zur Konsolidierung zu machen. Die Neuheit der Tätigkeit und das weite Ausmaß der Aufgaben, die mit der Leitung zusammenhingen, haben es mir nicht ermöglicht, ein Vorhaben zu fördern, das in seinen Intentionen und ersten Schritten von einer größeren Anzahl begeisterter altruistischer Pädagogen unserer Schule ins Leben gerufen wurde, und an das ich selber viele Hoffnungen knüpfte. Es steht nun zu hoffen, die beruhigende Atmosphäre der Abgesetztheit vom Trubel des Haupthauses und die darin gründende Eigenständigkeit könnten dem Unternehmen neue Impulse, ja vielleicht einen neuen Anfang verheißen.

Vielleicht wird man bei der Geburt zweier Schulen auch auf meinen jahrealten Vorschlag zurückgreifen können, von der häßlichen numerierenden Bezeichnung der AHS im Lande Salzburg abzugehen. Man könnte den realistischen Zweig nach unserem Straßenpatron, der um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts das allen Physikstudenten bekannte Prinzip des Dopplereffektes formulierte, „Christian-Doppler-Gymnasium“ nennen. Für den anderen „Sprößling“, den musisch-neusprachlichen Zug, bietet sich der Name eines Wahlsalzburgers an, der den Ideen des musischen Schulversuches im wahrsten Sinne des Wortes Pate stand: „Bernhard-Paumgartner-Gymnasium“.

Völlig klar ist mir, daß ich mein Interregnum überhaupt nur durchstehen konnte, weil nahezu alle Kolleginnen und Kollegen mich rechtschaffen unterstützten und viele von ihnen sehr oft mehr als ihre Pflicht getan haben. Zuvorderst war es die rührige Personalvertretung, die mich regelmäßig jede Woche einmal über die Wünsche und Zielvorstellungen der Kollegen ins Bild setzte und in freundschaftlicher Atmosphäre alle aufgetauchten Probleme mit mir beredete und löste. Kummerngeübte Kustoden nahmen mir viele vorbereitende Arbeit ab, verwalteten ihre Bereiche während des ganzen Schuljahres mit Umsicht und Sorgfalt. Alle Kollegen Klassenvorstände waren mir als berufene Beauftragte wertvolle Stützen. Wer von den Kollegen – oft unbedankt und von verärgerten Gesichtern umgeben – neben mir administrierte und mir den lästigen Kleinkram fernhielt, zusätzlich am

Stundenplan arbeitete, die Schulbuchaktion verwaltete, strapaziöse Proben für musikalische Aufführungen hielt, Ausstellungen vorbereitete, Theateraufführungen leitete, im ewig „kranken“ Sprachlabor sich um Reparaturen kümmerte, die Schulchikurse organisierte, Pläne für den Feuerschutz entwarf, die Schulchronik betreute, den Jahresbericht redigierte, ihnen allen habe ich zu danken; und wenn ich dafür manchen Ratsuchenden oder Mutlosen ein wenig helfen oder sie auch nur beruhigen und aufrichten konnte, so glaube ich, ein kleines Gegengewicht geschaffen zu haben. Und wenn ich doch Namen nenne, so seien es die unserer Schulwarte Richard Hagenhofer und Anton Höller; der eine fungierte immer wieder als guter Engel, wo Sessel und Tische zu Bruch gingen und die Kasse der Schülerväter geschont werden sollte, der andere lief nimmermüde unsere langen Gänge und hohen Treppen ab, um – freudig begrüßt – Nachricht von Stundenentfall und – weniger belobt – von unerwünschten Supplierungen zu bringen; beide waren sie für mich im Kleinkrieg des Schulalltags lobenswerte Mitstreiter.

Dem Elternrat, angeführt vom verdienstvollen Obmann Primar Dr. Damisch, danke ich für oftmalige und materielle Unterstützung in schulischen Nöten aller Art. Daß wir am gleichen Strang zogen und das Wohl der uns anvertrauten Jugend einzig und allein im Auge hatten, machte die Zusammenarbeit leicht und reibungslos.

Daß weder die Schul- noch die Klassensprecher mir Fußangeln zu legen versuchten, machte das Schulklima 1973/74 nicht nur erträglich, sondern sogar angenehm und erfreulich. Wenn ich aber trotzdem nicht der Pflicht enthoben war, während des Jahres einzelnen Schülern die „Rüge durch den Direktor“ – wie es so scheußlich amtsdeutsch heißt – zu „verpassen“, so meine ich, wir trennten uns letztlich noch immer ohne Groll und Verdruß. Dr. Schirlbauer



FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG
FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG

**FAHRSCHULE
WILLI KOCH**

NEUTORSTRASSE 9a · TELEFON 46522

FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG
FAHRSCHULE WILLI KOCH · SALZBURG

Für Ihre moderne Raumgestaltung

TAPETEN TEPPICHE DEKORSTOFFE BODENBELÄGE

Leima

Max Leitner

5020 Salzburg, Gärtnerstraße 55
Telefon (06222) 34108, 35282
Telex 06/3428

NEU!

Filiale Franz-Josef-Straße 22
Telefon 719274

Zum Abschied von Oberstudienrat Dr. Franz Schirlbauer

Als vor einem Jahr der Direktorsstuhl dieser Anstalt verwaist und noch kein Nachfolger für die Zukunft gefunden war, war ich überaus glücklich, meine Geschäfte, wenn auch nur vorübergehend, meinem langjährigen Mitarbeiter Oberstudienrat Dr. Franz Schirlbauer anvertrauen zu können. Seine Eignung für die ihn erwartenden Aufgaben war offensichtlich: er verfügte über eine jahrelange Erfahrung in den administrativen Angelegenheiten unserer großen Anstalt (Erstellung eines optimalen Stundenplanes, Lehrsaaunteilung, Zusammenarbeit mit anderen Lehrinstitutionen und anderes). Seine Qualitäten für das Amt als pädagogischer „Sarastro“ unserer Anstalt deckten sich mit der Tatsache, daß er als Dienstältester dem Professorenkollegium wahrlich ein Vorbild war. Seine Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit sind nachahmenswert. Seine Gerechtigkeit und Klarheit als Lehrer werden von den Schülern und Eltern sehr geschätzt.

Doch das Direktorenamt verlangt mehr. Ein Direktor muß über alle erwähnten Fähigkeiten hinaus zum inspirierenden Mittelpunkt aller pädagogischen Arbeit, gleichzeitig aber auch zum ruhenden Pol seiner Anstalt werden können. Ein Direktor sollte in allen Wirkungsbereichen einer Schule – als Lehrender, als Verantwortlicher in pädagogischen Entscheidungen, aber auch als Mensch im Zusammenleben – zum Maßstab werden. Das Direktorenamt verlangt also einen Menschen, eine Persönlichkeit von Format: Wir alle hatten in diesem Schuljahr Gelegenheit, in Oberstudienrat Dr. Schirlbauer eine derartige Direktorenpersönlichkeit kennenzulernen.

Daher kommt auch der Dank an diesen leider schon scheidenden Pädagogen und Lenker aus allen Bereichen schulischen Lebens. Ich, als ehemaliger Direktor dieses Gymnasiums und als väterlich interessierter Beobachter, möchte mich für alle zu Wort melden: für die Kollegen, Eltern und Schüler der Anstalt, sicherlich aber auch für die verantwortlichen Behörden der Stadt Salzburg. Wir alle danken Ihnen, lieber Oberstudienrat Dr. Schirlbauer, daß Sie Ihre Zeit, Ihre Kraft, Ihre große Erfahrung und Ihre Zuneigung uns allen in so hohem Maße gewidmet haben, und wir alle wünschen Ihnen eine von Ihren persönlichen Interessen ebenso erfüllte Zukunft, wie es die Jahre im Dienste der Schule waren. In diesem Sinne rufen wir alle Ihnen zu: ad multos annos!

Hofrat Direktor Dr. Erich Kaforka

* * *

Dieser Würdigung des Leiters unserer Anstalt möchten sich auch alle Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Dank anschließen. Wir alle sind Herrn Oberstudienrat Dr. Franz Schirlbauer dankbar dafür, daß er die schwierige und in solchen Fällen meist undankbare Aufgabe einer „Übergangsregierung“ übernommen hat; denn dies erfordert in erster Linie einen persönlich bescheidenen Menschen, der bereit ist, einer Sache mit vollem Einsatz zu dienen, ohne die Anerkennung und den Erfolg eines eigenen Programmes anzustreben. Dr. Schirlbauer hat die Probleme dieses Schuljahres mit größtmöglichem Einsatz, mit einfühlendem Takt und so viel menschlichem und kollegialem Verständnis gemeistert, daß wir ihm

hier unsere Bewunderung aussprechen möchten. Vor allem sind wir ihm zu höchstem Dank verpflichtet, daß er die nunmehr folgende Teilung unserer Schule, besonders in personeller Hinsicht in oft langen Gesprächen mit allen Betroffenen, mit einem Höchstmaß an Einfühlungsvermögen mustergültig vorbereitet hat.

Doch nicht nur der Tätigkeit dieses Jahres, in dem Herr Oberstudienrat Dr. Franz Schirlbauer das II. Bundesgymnasium leitete, soll unser Dank gelten, sondern auch der Mühe all der langen Jahre, in denen er die administrative Leitung unserer dauernd wachsenden Schule innehatte. Wieviel an Ruhe und Sachlichkeit strahlte seine Tätigkeit hier aus, und wie sehr war er bemüht, vor allem bei der Erstellung des komplizierten Stundenplanes, alle Kollegenwünsche weitestgehend zu erfüllen! Dies ging so weit, daß wir bei der erstmaligen Erprobung des Computer-Stundenplanes zu seinem „handwerklich“ gebauten Plan reuig zurückkehrten, da dieser in jeder Hinsicht den pädagogischen und persönlichen Wünschen weit besser entsprach.

So dankt Ihnen, sehr verehrter Herr Oberstudienrat, für alle Ihre Arbeit und für Ihr großartiges kollegiales Verständnis im Namen aller Kolleginnen und Kollegen mit den allerbesten Wünschen für die Zukunft herzlichst

die Personalvertretung des II. Bundesgymnasiums.



**Das
Tanzstudio
Mirabell**
in der Bergstraße

... die Schule für
modernen Gesellschafts-
tanz und gesellschaftliche
Erziehung

Personalia

Mag. theol. Josef EBNER gehörte unserem Lehrkörper seit der Gründung der Schule an.

Er ist geborener Salzburger, stammt aus Faistenau und hat seine Gymnasialstudien am Borromäum absolviert. Seine Ausbildung hat er an der philosophisch-theologischen Fakultät der Universität in Salzburg erhalten. Nach kürzeren Seelsorgediensten in Brixlegg, St. Johann in Tirol und Oberndorf an der Salzach hat er im Kriegsdienst Griechenland, Kreta, Rußland und die Italienfront miterlebt. Kaum war er aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen, finden wir ihn wieder im seelsorgerischen Einsatz am Landeskrankenhaus, in St. Blasius und als Religionslehrer an einer Hauptschule. Mit der Lehrbefähigungsprüfung ausgestattet, beginnt 1957 für ihn die Tätigkeit als Lehrer für katholische Religion an unserer Schule; ihr ist er treu geblieben bis zu seiner Pensionierung im abgelaufenen Schuljahr.

Durch 16 Jahre setzte er seine energische und temperamentvolle Art zu lehren in den Dienst vieler Schülergenerationen. Er hat sich die schwierige Aufgabe seines Unterrichtsfaches wahrlich nicht leicht gemacht; sie hat ihm viel Energie und nervliche Kraft abverlangt. Durch viele Jahre mühte er sich – oft reichlich unbedankt – als Verwalter der Schülerlade darum zu helfen, wo es nötig war. Wir alle wissen, welcher Anstrengung es dazu in einer Zeit bedurfte, als es noch keine Schulbuchaktion gab, zum Bücherankauf Geldmittel aufzutreiben, die Bücher gerecht zu verteilen und Reparaturen beschädigter Bände in die Wege zu leiten. In enger Zusammenarbeit mit dem Elternrat konnte Professor Ebner hier echte Hilfe geben. Ich darf ihm an dieser Stelle aufrichtigen Dank für seine karitative Leistung an unserer Schule sagen: er hat sich auch in dieser Sparte große Verdienste erworben.

Oberstudienrat Dr. Josef HUFNAGL ist während des abgelaufenen Schuljahres in den Ruhestand getreten; an ihm verliert das II. Bundesgymnasium einen verdienstvollen Lehrer der Gegenstände Mathematik und Physik, die er seit der Abspaltung unserer Schule aus dem Verband der Schule am Hanuschplatz mit Umsicht, Geschick und Hingabe an seine Schüler vermittelte.

Nach seiner Reifeprüfung studierte er vorerst Philosophie und orientalische Sprachen, anschließend Mathematik und Physik an der Universität in Wien und erwarb dort sein Doktorat. Als Physiker konnte er bei der Großfirma Siemens-Halske in Berlin reiche Erfahrung sammeln. Während des 2. Weltkrieges stellte er seine meteorologischen Kenntnisse der Luftwaffe zur Verfügung, unterrichtete

Denkstein

SCHUHE

bekannt und bewährt

ab 1946 als Professor für Mathematik und Physik bei den Wiener Sängerknaben und von 1947 bis 1973 an unserer Schule.

Abhold allen Äußerlichkeiten konzentrierte er sich in aufopfernder Haltung stets auf seine pädagogischen Aufgaben, auch dann, wenn es ihm gesundheitlich nicht immer gut ging. Im Kreise der Kollegen und von seinen vielen ehemaligen Schülern wird immer nur mit großer Hochachtung von seinen Leistungen und seinem verständnisvollen Wirken geredet: und gerade diese Tatsachen sprechen eine deutliche Sprache. Die Direktion und die Mitglieder des Lehrerkollegiums hoffen, daß ihm noch viele Jahre gegönnt seien, sein otium cum dignitate zu genießen.

Oberstudienrat Mag. phil. August VIELKIND gehört auch zur Gruppe jener Professoren, die der Schule vom Auszug aus der alten Realschule an die Treue gehalten haben; seine Unterrichtsfächer waren Geographie und Leibesübungen; ausgebildet wurde er am humanistischen Gymnasium in Linz und an der Universität in Graz; seine Unterrichtsarbeit begann er in Linz, wo er als Studienrat bis zur Einberufung zum Wehrdienst wirkte. In Rußland, Jugoslawien und Italien war er militärisch eingesetzt; und erst nach 2 Jahren Kriegsgefangenschaft kehrte er in die Heimat zurück. 3 Jahre war er am Privatgymnasium St. Rupert bei Bischofshofen tätig, bis er 1955 in unsere Schule überwechseln konnte.

Seine grundgütige Art mit den Schülern umzugehen, sich ihrer kleinen Sorgen anzunehmen und immer das Positive im Schüler zu suchen, das schätzten die Kleinen und die Großen an ihm; viele seiner ehemaligen Schüler wissen es zu rühmen, daß hinter einer gelegentlich rauheren Schale eine empfindsame Wesensart sich verbarg.

Aber seine Lebenshaltung wäre nicht annähernd umrissen, vergäße man den Vollblutportler Vielkind zu würdigen, der seinen Schülern ein leuchtendes Vorbild fairen Kampfgeistes war – und in seiner erstaunlichen Aktivität bis heute geblieben ist. Seine Erfolge und deren Würdigung in Sportpreisen und Auszeichnungen aufzuzählen, reichte unsere Chronik nicht. Seit er 1969 Sieger im leichtathletischen Bundeswettkampf im Schleuderball war, gibt es bis 1974 herauf kaum ein Turnfest im Umland von Salzburg, wo er nicht erste Plätze sich erkämpfte. Dabei hat er uns viele von seinen Erfolgen in seiner etwas scheuen und sich selbst gern unterschätzenden Art verschwiegen; seine Schüler und wir Kollegen wissen aber seine sportlichen und erzieherischen Erfolge sehr wohl zu würdigen – und hoffen und wünschen, seine Agilität und Einsatzfreude mögen ihm noch viele Jahre erhalten bleiben.

Dr. Schirlbauer

Hotel Markus Sittikus

Markus-Sittikus-Straße 20

Zentrale, ruhige Lage, moderner Komfort

Telefon 71121

fahrschule *Flachgau*
Karl **preuner**

führerschein
im
14-tage-kurs

fahrschule *Flachgau*
Karl **preuner**



Fahrschulinternat in Seekirchen

Telefon 06212/368

zur Matura – zum Schulschluß
mit und ohne Internat

Sammelraum:
Vierthalerstr. 5, Tel. 728125

Ein „DIMAI“ – in unserem Konferenzzimmer!

Am 17. Mai 1974 besuchte eine große Anzahl von Kolleginnen und Kollegen die Ausstellung unseres ehemaligen Kollegen akad. Maler Oberstudienrat Rudolf Dimai im Pavillon des Mirabellgartens. Im Anschluß daran richtete Dr. Schirlbauer an den Künstler folgenden Brief:

„Sehr geehrter Herr Oberstudienrat,
lieber Freund,

was ich schon mündlich ausgedrückt habe, als wir unter Deiner fachkundigen Führung Deine Ausstellung besuchen konnten, möchte ich heute nochmals unterstreichen.

Wir alle waren glücklich, Dich gesund und agil wieder in unserem Kreis zu sehen und mit Dir sprechen zu können. Ich danke Dir – auch im Namen aller Kollegen – für die wertvolle Zeit, die Du an Deinem Geburtstag für uns erübrigt hast. Und im besonderen Maße spreche ich Dir als Leiter Deiner ehemaligen Schule den herzlichsten Dank für das großartige Geschenk aus, das Du uns mitgegeben hast; die „Landschaft in Oberösterreich“ wird immer einen Ehrenplatz im Konferenzzimmer einnehmen und uns Alte an Dich und Dein Wirken bei uns erinnern – den Jungen aber soll ein „Dimai“ die Frage nach Dir und Deinem künstlerischen Schaffen wecken. Sei, bitte, überzeugt, wir sind sehr stolz auf Dich und Dein verdienstvolles Wirken an unserer Schule!

Mit Handkuß und Empfehlungen an Deine geschätzte Frau Gemahlin grüße ich Dich sehr herzlich in alter Verbundenheit

Dein Schirlbauer“



Salzburg (Federzeichnung)

DDr. Gerhard Brandl

Aktualität und Bedeutung des Religionsunterrichtes

Vorbemerkung des Herausgebers: Salzburg feiert heuer ein seltenes Jubiläum – vor 1200 Jahren wurde der Salzburger Dom geweiht, damals der zweitgrößte Kirchenbau nördlich der Alpen, ein religiöses und kulturelles Zentrum europäischen Ranges. Dieses Fest wurde vielfach zum Anlaß genommen, die Stellung der Kirche in der Gegenwart zu überdenken, ebenso die Bedeutung des Religionsunterrichtes in der Schule von heute.

Herr Universitätsprofessor Dr. Alfred Läßle ist an der Salzburger Universität Inhaber des Lehrstuhles für Katechetik und Religionspädagogik und ist durch viele Buchveröffentlichungen weithin bekannt. Er hat sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, für unseren Jahresbericht folgenden Beitrag zu schreiben. Die Direktion dankt ihm dafür herzlich.

Es handelt sich dabei um die persönliche Stellungnahme von Herrn Universitätsprofessor Dr. Läßle.

Wir hoffen, auch in den nächsten Jahren weitere Artikel als Grundlage für eine wissenschaftliche Diskussion aktueller Fragen veröffentlichen zu können.

Wer es in unserer Zeit unternähme, Interviews über den Religionsunterricht durchzuführen, würde sicherlich eine bunte Palette von Antworten erhalten. Alter und religiöse wie politische Einstellung der Befragten würden nicht bloß unterschiedliche, sondern ohne Zweifel widersprüchliche Positionen beziehen lassen. In vielen negativen Antworten läßt sich ein gemeinsames Argument heraushören, nämlich der Hinweis, der Religionsunterricht sei ein Relikt aus der Vergangenheit. Es müsse daher sehr ernsthaft gefragt werden, ob er an einer „Schule für alle“ ein undemokratisches Privileg darstelle.

Religionsunterricht und Menschenrechte

Wer dem Religionsunterricht anlastet, er sei undemokratisch und ein Überbleibsel aus der Epoche der Reichs- und Staatskirche, sollte sehr genau und gewissenhaft bedenken, ob ein wesentliches Fundament gerade der Demokratie die Menschenrechte und Grundfreiheiten sind, zu denen auch Glaubens- und Gewissensfreiheit zählen. Es genügt nicht, zwar verbal von Glaubens- und Gewissensfreiheit zu reden, aber ihre alltägliche Realisierung zu blockieren. Demokratie ist jene Lebensform der pluralistischen Gesellschaft, in der ebenso die Grundfreiheiten und Menschenrechte des einzelnen und der Gruppe wie auch Kooperation und Gemeinwohl einen Wirk- und Entfaltungsraum besitzen. Überall dort ist aber die Demokratie gefährdet, wo der weltanschauliche, politische und religiöse Pluralismus eingeschränkt wird und es zur „Machtergreifung“ durch einzelne Interessengruppen kommt.

Der Religionsunterricht besitzt Fundament und Begründung in den Menschenrechten und Grundfreiheiten. Weil die Entfaltung aller Anlagen und Fähigkeiten ein Bürgerrecht ist, gehört in das demokratische Bildungskonzept auch die Förderung und Aktivierung der religiösen Anlagen. Glaubens- und Gewissensfreiheit können nämlich nur dann vom Erwachsenen verwirklicht werden, wenn sie schon in der Kindheit und Jugend angesprochen und mit Inhalt gefüllt worden sind. Wenn und weil Bildung Bürgerrecht ist, gehört auch der Religionsunterricht zum Bildungsangebot der öffentlichen Schulen. Die Entscheidung über dieses Bildungsangebot fallen zunächst die Eltern, von der Religionsmündigkeit an die Jugendlichen selbst. Der Religionsunterricht will kein Sonderrecht, sondern er beruft sich lediglich auf jenes Recht, das die optimale Entfaltung aller, also auch der religiösen, Anlagen des jugendlichen Staatsbürgers sichert.

Religionsunterricht als kritische Instanz

Gewiß hat der Religionsunterricht für nicht wenige Disziplinen Verständnishaften und Informationen zu liefern, etwa für den Deutschunterricht oder für die Fächer Geschichte, Kunsterziehung und Musik. Weil die christliche Botschaft betont von der „herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“ (Röm. 8, 21) spricht, setzt sie sich mit Energie für die Freiheit und Chancengleichheit aller ein und erhebt gegen jede Einengung oder Zerstörung der Freiheit und Chancengleichheit ihre kritische Stimme. Religionsunterricht erzieht zur fairen Toleranz, zum Respekt vor dem Anderssein des andern und zum Fair play mit anderen Strömungen und Tendenzen.

Der Religionsunterricht, der wohl für diese Welt bilden und erziehen will, aber gleichzeitig den Transzendenzbezug des Menschen betont, will hinführen zur Fraternität, zur Brüderlichkeit. Er will mithelfen, daß der Radikalisierung und Brutalisierung menschlichen Zusammenlebens ein Ende bereitet wird. Wenn der Religionsunterricht den Blick öffnet für den wahren Gott und seine Offenbarung, die in Jesus Christus ihren unüberbietbaren Höhepunkt erreicht hat, dann hat er gleichzeitig auch die Aufgabe der Entmythologisierung zu erfüllen, alle Scheingötter und Ideologien zu entlarven, die sich als Heilbringer der Menschheit anbieten.

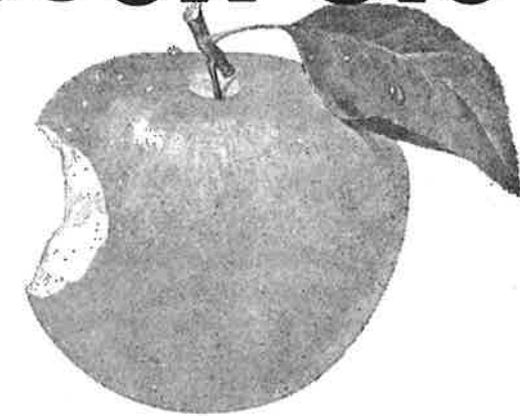
Die Schule darf nicht zu einem Dienstleistungsbetrieb der Industrie und der Wirtschaft degradiert werden. Wird nicht da und dort Bildung nur noch (wenn auch zunächst noch hinter erhobener Hand) als Ausbildung verstanden? In der Befreiung der Welt von den Götzen des Fortschrittsdenkens, der totalen Rationalisierung, des Bruttosozialprodukts und der Bruttosozialerziehung kommt in der Schule der Gegenwart und erst recht der Zukunft dem Religionsunterricht eine geradezu provokatorische Rolle zu. Für eine demokratisch-freiheitliche Ordnung ist keineswegs der Atheist, noch der Religionslose oder Indifferente das Leitbild, sondern gerade der Staatsbürger mit weltanschaulichem Profil und mit gleichzeitiger Respektierung der freiheitlichen Ordnung.

Man proklamiert heute eine „Humanität ohne Gott“, die die Atmosphäre der öffentlichen Schulen bestimmen soll. Humanität ohne Gott – was das bedeutet, kann jeder bei Alexander Solschenizyn nachlesen! Dr. Alfred Läßle

Opferkuch Das Mode-
Einkaufszentrum
im Citykern.

3000 m² Einkaufsvergnügen für Damen,
Herren und Kinder

Beissen Sie an



Hypo Werte sind immer hoch verzinst.

Jetzt
mit
8 1/2 %

Ein guter Zeitpunkt für
Ihre gewinnbringende
Geldanlage.

Bis zu rund

12 %

steuerfreier Ertrag bei

Hypo-Pfandbriefen+
Kommunalschuldverschreibungen

Wir haben
eine Hand
für's Geld

HYPO
BANK

Schulchronik

11. 9. 1973 Eröffnungskonferenz.
 12. 9. Eröffnungsgottesdienst.
 14. 9. Schriftliche Reifeprüfung (Herbsttermin).
 24. 9. Rupertitag.
 3. 10. Wandertag.
 5. 10. Mündliche Reifeprüfung (Herbsttermin).
 12. – 17. 11. Aufklärungswoche über Alkoholmißbrauch.
 3. – 4. 12. Zensurkonferenzen.
 6. 12. Trimesterschlußkonferenz.
 7. 12. Ausgabe der Trimesterausweise.
 23. 12. 73 – 6. 1. 74 Weihnachtsferien.
 19. – 26. 1. Schikurse der 3b, 3d, 4c, 4d.
 24. 1. Schriftliche Reifeprüfung (Frühjahrstermin).
 9. – 16. 2. Schikurse der 3a, 3c, 3e, 4a, 4b, 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 6c, 6d.
 14. 2. Mündliche Reifeprüfung (Frühjahrstermin).
 20. 2. Elternsprechtage.
 21. – 23. 2. Aufnahmetest für den musischen Schulversuch.
 12. – 13. 3. Zensurkonferenzen.
 14. 3. Trimesterschlußkonferenz.
 16. 3. Ausgabe der Trimesterausweise.
 19. 3. Direktorstag.
 4. 4. Abschluß- und Zensurkonferenzen für die 8. Klassen.
 6. 4. Letzter Schultag der 8. Klassen.
 7. – 16. 4. Osterferien.
 8. – 27. 4. Einzelausstellung malerischer und graphischer Arbeiten von Prof. Wolfgang Haader im Traklhaus.
 17. – 22. 4. Schriftliche Reifeprüfungen.
 19. 4. – 5. 5. Ausstellung bildnerischer Arbeiten zum Europäischen Schülerwettbewerb 1974, Romanischer Keller in der Landeshypothekenanstalt Salzburg. Unsere Schule errang dabei großartige Erfolge. Von 3 Hauptpreisen gingen 2 an unsere Anstalt, nämlich an Michael Schmid (6a, siehe Foto) und Simon Waldmann (6a).
 Einen Buchpreis erhielt Alexander Pitamic (2a).
 Ausgewählt und ausgestellt wurden ferner Arbeiten von Andrea Magerl (2a), Christine Winkler (3a), Matthias Brandauer (4b), Günter Brandhuber (4b), Peter Brauhart (4b), Ewald Feichtinger (4b), Bettina Fischbach (4a), Peter Hoffmann (4b), Gerhard Huber (4b), Bernhard Moos v. Seiller (4b), Stefan Schiess (4b), Andrea Ebner (5a), Christian Guth (6a, siehe Foto).

4. – 12. 5. Wienwoche 7c.
 15. 5. Vorkonferenzen.
 16. 5. Elternsprechtage.
 20. – 31. 5. Mündliche Reifeprüfungen.
 1. – 4. 6. Pfingstferien.
 25. 6. – 23. 7. Einzelausstellung von Graphiken Prof. Wolfgang Haaders in Wien I., Galerie auf der Stubenbastei.
 27. 6. Aufnahmeprüfungen in die 1. Klassen für Bewerber mit B-Zug-Eignung.
 2. 7. Zensurkonferenzen.
 3. 7. Direktorstag.
 4. 7. Jahresschlußkonferenz.
 5. 7. Abschlußgottesdienst für katholische Schüler;
 Schlußgottesdienst für evangelische Schüler;
 Zeugnisverteilung.

Prof. Dr. Karl Lackenbauer



Bekannt gute Küche
Moderne Hotels
Große Parkplätze

Wir empfehlen uns für
Maturafeiern

STIEGLBRÄU-HOTEL

Salzburg, Rainerstraße 14, Telefon 77692 Koller + Koller

Unter gleicher Führung:
FLUGHAFEN-HOTEL UND -RESTAURANT
 Salzburg Telefon 46423

STIEGLKELLER-SELBSTBEDIENUNGSRESTAURANT
 Festungsgasse 10 Telefon 42681

K + K - RESTAURANT AM WAAGPLATZ
Telefon 42156

Sportliche Leistungen

Außergewöhnliche sportliche Leistungen von Schülerinnen und von Schülern unserer Anstalt, die nicht im Rahmen des Turnunterrichtes erzielt wurden:

Unsere **Schulwahl** wurde **Hallenhandballmeister** der Salzburger Schulen

2b Heinz Krimbacher Schwimmen: Salzburger Kindermeisterschaften, jeweils 1. Platz über 100 m Rücken, 100 m Kraul, 100 m Delphin, 400 m Kraul, 200 m Lagen.
Schulmeisterschaften:
1. Platz über 50 m Rücken
1. Platz über 50 m Delphin
1. Platz über 50 m Kraul

3b Christoph Lindenbauer
Landesschülermeister im Geräte-Siebenkampf;
4. Platz bei den Landesmeisterschaften im Geräteturnen

4d Gerhard Larcher 2. Platz: Crosslauf-Landesmeisterschaften in der Schülerklasse;
2. Platz: Crosslauf im Borromäum;
1. Platz: 1000-m-Lauf beim Leichtathletik-Jugendwerbemeeting;
2. Platz: 1000-m-Lauf bei den Salzburger Leichtathletik-Mannschaftsmeisterschaften, Jugend B;
3. Platz: 400-m-Lauf beim Union-Jugendmeeting

4d Hansjürgen Prasse 1. Platz bei den oberösterreichischen Bezirksmeisterschaften im Geräteturnen;
1. Platz mit der Schülermannschaft des UFC Mondsee im oberösterreichischen Schülerfußballcup;
4. Platz bei der oberösterreichischen Landesmeisterschaft im Turnen;
5. Platz bei einem gesamtösterreichischen Turn- und Leichtathletik-Bewerb.

4d Ronny Andreas Tiefgraber
1. Platz: Judo-Jugendlandesmeisterschaft;
5. Platz: Judo-Jugendstaatsmeisterschaft

5a Charlotte Schimana Schwimmen: Landesschülermeisterin über 100 m Brust, 200 m Brust, 200 m Lagen

6d Peter Krimbacher Salzburger Jugendmeister im Schwimmen über 100 m Kraul, 400 m Kraul, 1500 m Kraul

7a Hildegard Hinterhöller

3. Klasse im Eiskunstlauf der „International Skating Union“ (ISU) mit Erfolg bestanden

8d Armin Fitzka

Schwimmen: Österr. Staatsmeisterschaften 1973:
2. Platz: 200 m Kraul (Juniorenbestleistung);
3. Platz: 100 m Kraul (Juniorenbestleistung);
Salzburger Rekord über 100 m Kraul: 57,1 sec;
Juniorenbestleistungen über 200 m Lagen, 400 m Kraul, 100 m Rücken;
Testmeeting in Graz 1974: Juniorenbestleistung über 200 m Kraul: 2:06,4 min.;
Österreichische Hallenmeisterschaften 1974:
1. Platz: 200 m Kraul, 2:01,1 (Salzburger Rekord);
2. Platz: 100 m Kraul: 55,9 (Salzburger Rekord)

Bericht über die Schülersporthilfe 1973/74

Auch im abgelaufenen Schuljahr bewährte sich die seit vielen Jahrzehnten bestehende Schülersporthilfe. Wie in den vergangenen Jahren halfen die Eltern der Schüler, Gönner unserer Schule, aber auch die Behörden, um den weniger bemittelten Schülerinnen und Schülern unseres Gymnasiums die Teilnahme an Schulschikursen, Wettkämpfen und Exkursionen zu erleichtern und den Ankauf von Sportgeräten zu ermöglichen.

Von insgesamt 1068 Schülern (im Vorjahr 1065) zahlten 585 (im Vorjahr 446) zusammen S 22.855,- (im Vorjahr S 21.015,-) ein. Landesregierung und Stadtgemeinde Salzburg steuerten in dankenswerter Weise einen Betrag von S 8.070,- (im Vorjahr S 6.668,-) bei.

Verwendung der Gelder:		(im Vorjahr)
Schulschikurse	S 20.100,-	(S 25.200,-)
Schibezirksmeisterschaften	S 887,-	
	(für Hallenhandball)	(S 1.400,-)
Exkursionen, Wien-Fahrten	S 3.000,-	(S 1.500,-)
Reparaturen und Instandhaltung der Sportgeräte	S 721,-	
Sportgeräte	S 432,-	(S 4.508,-)
Diverses (Drucksorten)	S 240,-	(S 490,-)
	<u>S 25.380,-</u>	<u>(S 33.098,-)</u>

Ich danke im nachhinein allen jenen, die einen Beitrag zur Schülersporthilfe geleistet haben.

Ich bitte Sie, auch in Zukunft diese Einrichtung zu unterstützen.

Mit sportlichen Grüßen
Prof. Wolfgang Dörrich



Raiffeisenverband Salzburg

Schwarzstraße 15, Telefon 71 5 61-0



92 Raiffeisenkassen in Stadt und Land Salzburg

Jahresbericht Schulchor und Schul- orchester 1973/74

29. 11. 1973 Musikalische Gestaltung der Jahreshauptversammlung unserer Elternvereinigung im Turnsaal der Schule.
13. 10. Europakundgebung im Großen Saal des Mozarteums. Aufführung der Europa-Hymne von OSTR. Dr. Faber durch den Schulchor und eine Bläsergruppe des Bundesheeres.
22. 12. Adventgottesdienst in St. Elisabeth. Musikalische Gestaltung durch Chor und Orchester.
2. 3. 1974 Schüler unserer Anstalt wirken bei der österreichischen Erst-aufführung der „Europakantate“ von Cesar Bresgen im Rahmen eines ORF-Studiokonzertes mit.
5. 4. Gestaltung des Fastengottesdienstes in St. Peter mit Chorälen aus der Matthäus- und der Johannespassion von Bach.
18. 4. Orchester und Chor übernehmen die musikalische Gestaltung bei der pädagogischen Tagung „75 Jahre christlicher Lehrerverein“ im Salzburger Kongreßhaus.
18. 4. Das Hagen-Trio musiziert und eine Schülergruppe singt bei der Eröffnung der Ausstellung „Europa und Salzburgs Jugend“ in der Hypo-Krypta.
29. 4. Preisverteilung anlässlich der Europa-Ausstellung in der Hypo- thekenanstalt durch Präsident Hofrat Dr. Laireiter; es musiziert wieder das Hagen-Trio.
16. 5. Jahresschlußkonzert im Großen Saal des Mozarteums mit Wer- ken von Händel und Cesar Bresgen. Solistin: Monika Kammer- lander, Violine.
18. 5. Prof. Helmut Achatz (Klarinette) spielt in Steyr mit dem Öster- reichischen Streichquartett das Klarinettenquintett von Mozart (KV 581, Stadlerquintett).
25. 5. Zur Hochzeit eines ehemaligen Schülers unserer Anstalt, Gerold Sigl, bringt ein Kammerensemble die Krönungsmesse von Mozart in der Pfarrkirche Obertrum zur Aufführung.
7. 6. Schulorchester und Schulchor übernehmen die Gestaltung des Festkonzertes im Rahmen des Landesjugendsingens im Großen Saal des Mozarteums. Solist: Lavard Skou Larsen, Violine.
29. 6. Geistliche Abendmusik in der Stiftskirche Michaelbeuern. Orchester und Chor bringen Werke von Händel, Mozart und einem unbekanntem Meister aus Thüringen zur Aufführung.
4. 7. Schlußgottesdienst in St. Peter. Zur Aufführung kommen Sätze aus der Missa solemnis und aus der Krönungsmesse von Mozart. Solisten: Daniela Thurner (Sopran), Helga Aschauer (Alt), Prof. Nils Koblanck (Tenor), Werner Hahn (Baß), Orgel: Reinhard Malzer, Leitung: Prof. Albin Reiter. Schüler unserer Anstalt wirken mit bei der Aufführung der Puccini-Oper „Turandot“ im Großen Festspielhaus und beim Musical „Stop the world“ in den Kammerspielen.

Prof. Albin Reiter

Die Werkstätte für Handarbeit und Werkerziehung

Das Schuljahr 1973/74 stand im Zeichen der Sanierung der Werkstätte. Gleich zu Schulbeginn wurde eine Sichtung der Werkzeuge durchgeführt und festgestellt, daß eine Aufstockung beziehungsweise Sanierung der Einrichtung dringend notwendig wäre. Verschiedene Vorstöße um Zuwendungen zeigten bereits im zweiten Trimester Erfolg. Über ein Ansuchen gab die Landesschulbehörde einen kräftigen Zuschuß zum Einkauf von Kleinmaschinen. Der Elternverein folgte als nächster Förderer, und die Direktion gab mehrmals in dem ihr möglichen Rahmen. Gegen Ende des Schuljahres war die Sammlung für Handarbeit und Werkerziehung betriebsfähig. Der Brennofen wurde ebenfalls instand gesetzt. Ein weiterer Ausbau der Sammlung kann im kommenden Schuljahr erfolgen.

Ausstellungen und Preise

Beim diesjährigen Europäischen Schülerwettbewerb taten unsere Schüler eifrig mit. Der Erfolg stellte sich auch alsbald ein. Die beiden Schüler der 6a-Klasse Michael Schmid und Simon Waldmann errangen je einen Hauptpreis und eine Studienreise nach Straßburg. Von den Teilnehmern der Unterstufe wurde ein Buchpreis eingeehmt. Besonders die 4b-Klasse war mit niveaувollen Arbeiten angerückt, so daß in der Ausstellung im Romanischen Keller der Hypobank das II. Bundesgymnasium dominierend vertreten war.

Der nächste Schülerwettbewerb, 1200 Jahre Dom zu Salzburg, wurde von den Schülern ebenfalls mit Begeisterung ausgetragen. Hier war es die 2b-Klasse, die im Handarbeitsunterricht bunte Wandfahnen nähte und klebte und bei der Ausstellung im Künstlerhaus wohltuend vertreten war. Die Schülerin Karin Stranner erhielt als Hauptpreis ein herrliches Transistorgerät. Die 4a-Klasse schuf eine Gemeinschaftsarbeit aus Prägemetall und wurde mit einem Sonderpreis für den Musischen Schulversuch belohnt.

Ein weiterer Wettbewerb, von der Österreichischen Naturschutzjugend ausgeschrieben, ist derzeit in Arbeit.

Von einer Bank am Residenzplatz wurde dem Musischen Schulversuch die Möglichkeit eingeräumt, in einem Schaufenster Arbeiten von Lehrern und Schülern gemeinsam auszustellen. Von dieser Möglichkeit wurde Gebrauch gemacht und dem künstlerischen Schaffen im Musischen Schulversuch öffentlicher Ausdruck verliehen.

Studienreisen und Exkursionen

Die 7b-Klasse unternahm mit Genehmigung der Landesschulbehörde eine dreitägige Studienfahrt in das Benediktinerstift Seckau in der Steiermark. Besonderer Anziehungspunkt waren die bekannten Boeckl-Fresken in der Seitenkapelle der Basilika. Führungen durch das Stift und fachliche Gespräche über die Tektonik der romanischen Basilika bildeten das Rahmenprogramm.

Am Ausstellungswesen Salzburgs wurde, sofern es sich um für den Unterricht ertragreiche Begehungen handelte, eifrig teilgenommen. Insbesondere die Begegnung mit dem italienischen Bildhauer Giacomo Manzu im Carolino Augusteum war für die Schüler ein Erlebnis. Die Führungen wurden vorbereitet und der Aufnahmefähigkeit der entsprechenden Schulstufe angepaßt.

Tilly

Wir gratulieren

Zur ERNENNUNG ZUM OBERSTUDIENRAT Herrn Dozent Dr. Johannes **Haslauer**, Herrn Professor Dr. Josef **Hufnagl**, Herrn Professor Erich **Weinkamer**.

Herrn Professor Dr. Karl **Lackenbauer** zur PROMOTION SUB AUSPICIIS PRAESIDENTIS. (Siehe Artikel „Aus der wissenschaftlichen Tätigkeit unserer Lehrkräfte“ sowie Foto.)

Ferner gratulieren wir:

Herrn Rudolf Aichinger	zum Dr. jur.
Herrn Dkfm. Manfred Kronlachner	zum Doktor der Handelswissenschaften
Herrn Wolf-Dietrich Pavelka	zum Dr. med.
Herrn Kristian Pfaller	zum Dr. phil.
Herrn Dipl.-Ing. Siegfried Schider	zum Dr. der Montanistischen Wissenschaften
Frau Prof. Gabriele Berka	zur Sponson zum Mag. art. phil.
Herrn Prof. Klaus Dallermassl	zur Sponson zum Mag. art. phil.
Herrn Prof. Hans Gaisberger	zur Sponson zum Mag. art. phil.
Frau Prof. Irmgard Hollweger	zur Sponson zum Mag. art. phil.
Frau Prof. Brigitte Kronabetter	zur Sponson zum Mag. art. phil.
Frau Prof. Roswitha Rosner	zur Sponson zum Mag. art. phil.
Frau Prof. Doris Stegbuchner	zur Sponson zum Mag. rer. nat.

Aus der wissenschaftlichen Tätigkeit unserer Lehrkräfte

Herr Prof. Dr. Karl Lackenbauer wurde „sub auspiciis praesidentis“ promoviert (siehe Foto). Das Thema seiner Dissertation lautete:

„Der Kampf der Stadt Salzburg mit den Erzbischöfen 1481–1524“

Dieses knappe halbe Jahrhundert markiert eine der bewegtesten Zeiten der Salzburger Stadtgeschichte. Den Ausgangspunkt bildete 1481 die Verleihung des „Ratsbriefes“ an die Stadt durch Kaiser Friedrich III. Dies erfolgte als Dank für die Treue der Bürger ihm gegenüber, während sich Erzbischof Bernhard von Rohr mit Friedrichs Gegner, dem Ungarnkönig Matthias Corvinus, verbündet hatte. Einige unklare Formulierungen in wesentlichen Punkten – vor allem was die Selbständigkeit des neuzubildenden Stadtrates betraf – führten in der Folge zu ziemlich ernsten Schwierigkeiten mit einigen Nachfolgern Bernhards auf dem Erzbischofstuhl. – Der genauen Untersuchung und Abklärung dieser Probleme galt der Hauptteil der Dissertation. – Besonders Leonhard von Keutschach hatte für die sehr weitgehenden Vorstellungen der Salzburger Bürger kein Verständnis. Doch auch Kaiser Maximilian, den man angerufen hatte, war nicht imstande, einen Ausgleich herbeizuführen. Da griff nun Erzbischof Leonhard zu einer radikalen Lösung: An einem Wintermorgen des Jahres 1511, anlässlich einer Einladung zu einem Essen bei Hof, ließ er den gesamten Stadtrat festnehmen. Unter Druck erreichte er die Herausgabe des Ratsbriefes und der anderen Privilegien, die aus demselben Anlaß verliehen worden waren und hauptsächlich wirtschaftlicher Art waren. Ab 1512 wurden die Stadtvertreter eng unter die Kontrolle des Erzbischofs gestellt. Versuche der Stadt, unter dem Nachfolger, Matthäus Lang von Wellenburg, eine Revidierung dieses Zustandes zu erreichen, gelangen nicht.

Eine junge Bank

1975 wird die Creditanstalt
120 Jahre alt.

Und ist trotzdem eine junge Bank! Zunächst einmal, was die Mitarbeiter betrifft: der Großteil ist noch nicht 30. Und dann, was ihr Serviceprogramm anlangt: die vielen Dienstleistungen stehen auf der Höhe der Zeit. Vom „Erfolgssystem 100“, dem populären Sparhit, bis zum freizeitverlängernden Privatkonto bietet die CA zahlreiche Pluspunkte. Es lohnt sich für jeden, CA-Kunde zu sein.



CREDITANSTALT

Nr. 1 sein verpflichtet



OSTR. Dr. Franz Schirlbauer

Promotion Prof. Dr. Karl Lackenbauer „sub auspiciis praesidentis“





8a-Klasse



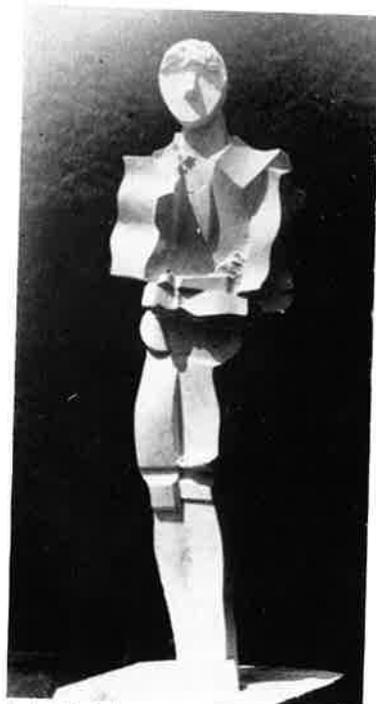
8c-Klasse

8b-Klasse

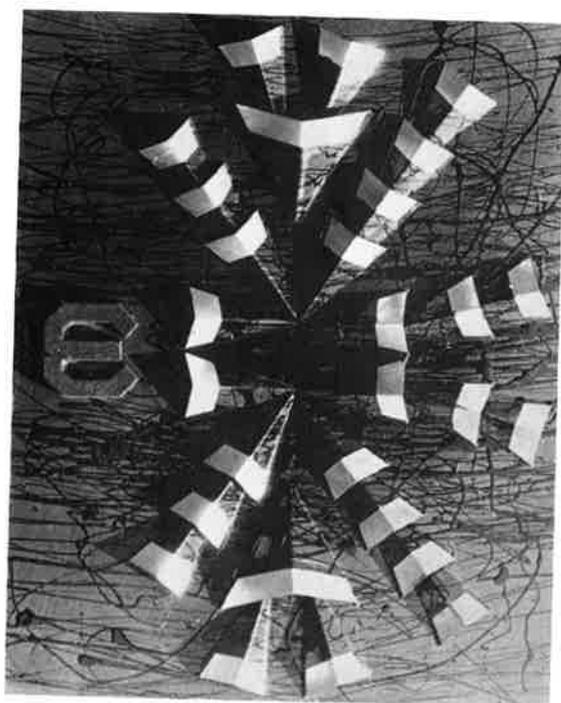


8d-Klasse





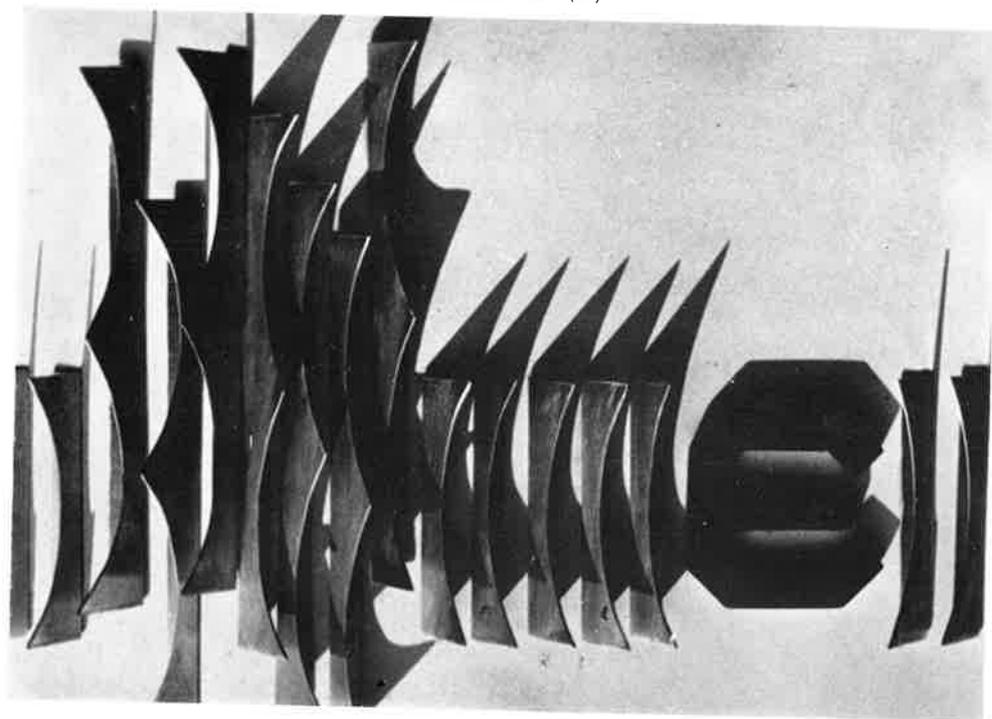
In der Werkstätte entstand auch diese Kleinplastik. Sie stellt einen musischen Schüler dar, ausgestattet mit Violine und Zeichenblock. Die Figur dient als Modell für eine Großplastik in Bronze.



Michael Schmid (6a)

Reliefplastiken aus Metall als Vorschlag für eine künstlerische Wandbehandlung im Europahaus (Straßburg).

Christian Guth (6a)



Ergebnisse der Reifeprüfungen im Sommertermin 1974

KLASSE	angetreten	mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	mit gutem Erfolg bestanden	bestanden	auf den Herbsttermin 1974 reprobiert	auf den Frühjahrs-termin 1975 reprobiert
8a musisch	31 ¹⁶	5 ²	3 ³	19 ⁸	2 ²	2 ¹
8b neusprachlich	21 ²	1	3	13 ²	4	—
8c realistisch	25	3	2	16	4	—
8d realistisch	15	2	2	9	1	1
Summe	92 ¹⁸	11 ²	10 ³	57 ¹⁰	11 ²	3 ¹

Anmerkung: hochgestellte Ziffern = Zahl der Mädchen

Schirlbauer

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: Bleiziffer Peter (8c), Buchner Gerhard (8a), Graf Anton (8c), Graninger Winfried (8b), Martinz Hilde (8a), Mayer Reinhold (8a), Neubacher Peter (8d), Porsch Peter (8a), Reutterer Dorothea (8a), Schöberl Peter (8c), Stopfner Martin (8d).

Mit gutem Erfolg bestanden: Altenberger Helene (8a), Burggraf Axel (8c), Forsthuber Franz (8b), Greger Erich (8c), Henhofer Klaus (8d), Kammerlander Monika (8a), Prückl Michaela (8a), Reutterer Peter (8b), Stein Claudio (8b), Tschoner Dieter (8d).

Jahresbericht 78/79

Unsere Maturanten

Die mit * * bezeichneten Schüler haben mit ausgezeichnetem Erfolg maturiert.
Die mit * bezeichneten Schüler haben mit gutem Erfolg maturiert.

8a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Krütz; 31 Schüler, davon 16 Mädchen (0)

Beckord Elmar	Porsch Peter * *	Knosp Helene
Buchner Gerhard * *	Reichl Wolfgang	Martinz Hilde * *
Degenhardt Georg	Stanzel Karl	Prückl Michaela *
Estl Klaus	Wind Wolfgang	Reutterer Dorothea * *
Hacker Gerhard	Altenberger Helene *	Strehly Elvira
Hahn Werner	Buchner Karin	Thurner Daniela
Horak Roland	Estl Gabriele	Witasek Lisa
Koppenwallner Paul	Fasthuber Ursula	Zagler Suzanne
Mayer Reinhold * *	Huber Eva-Maria	Zwink Martina
Ortner Friedrich	Kammerlander Monika *	
Pache Karl-Heinz	Karrer Verena	

8b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Lucia Leeb; 27 Schüler, davon 2 Mädchen (0); neusprachlich

Andréewitsch Markus	Kobliha Friedrich	Smejkal Wolfgang
Caba Helmuth	Koller Manfred	Stein Claudio *
Donner Wilhelm	Lechner Peter Michael	Walter Peter
Donner-Reichstädter Christian	Ledochowski Maximilian	Wasmayer Wolfgang
Forsthuber Franz *	Machreich Helmut	Willam Gerald
Gerlich Hermann	Maislinger Andreas	Wohlschak Karl
Granninger Winfried * *	Peyrer-Heimstätt Andreas	Bachlechner Ingrid
Käfer Hatto	Protivinsky Michael	Protivinsky Elisabeth
Howanitz Friedrich	Reutterer Peter *	
	Schober Christian	

8c-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Felix Becwar; 25 Schüler (0)

Aigner Walter	Gregor Erich *	Landertinger Wilhelm
Ausweger Wolfgang	Gregory Andreas	Meusburger Martin
Bechtold Dieter	Gruber Friedrich	Nake Michael
Bleiziffer Peter * *	Holzherr Wolfgang	Schöberl Peter * *
Burggraf Axel *	Huber Hermann	Schwaiger Kurt
Damisch Bernhard	Kaes Michael	Seidlhofer Christoph
Dworzak Dieter	Koller Josef	Ziss Gerd
Eisl Heinz	Korp Michael	
Graf Anton-Hellmut * *	Kullich Werner	

8d-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Gerhard Gareis; 17 Schüler (0)

Abel Christian	Hinterstoisser Peter	Schneider Martin
Brandner Jakob	Hönegger Peter	Stopfner Martin * *
Fitzka Armin	Klaffenböck Gerhard	Tschoner Dieter-Klaus
Forstlechner Ewald	Neubacher Peter *	Vögele Michael
Friedrich Hans-Peter	Oberascher Franz	Witternigg Norbert
Henhofer Klaus Peter	Orliczek Alexander	

Vor 4 Jahren ...

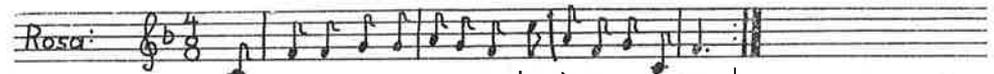
Die heurige 8a-Klasse war schon in der Unterstufe allem Künstlerischen sehr aufgeschlossen, worüber folgender Artikel Zeugnis ablegt.

JUNGE COUPLETS

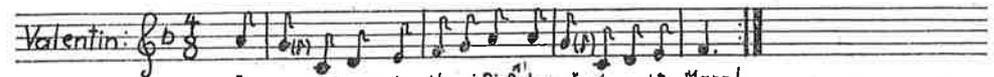
Text und Musik gestaltet von Schülerinnen und Schülern der 4a-Klasse

Im Anschluß an die Klassenlektüre von Raimunds „Verschwender“ haben Schülerinnen und Schüler des Musischen Schulversuchs (Birgit Papst, Lisa Witasek, Werner Hahn, Fritz Ortner) es unternommen, im Stil und Genre der Valentin-Rosa-Couplets eigene Texte zu schaffen, die sich stofflich an Ereignissen des Schulalltags oder aktuellen Themata orientieren, und ihnen auch selbstkomponierte Melodien zu unterlegen. Eine kleine Auswahl und Kostprobe dieser originellen Versuche mögen einen beiläufigen Einblick in die Arbeitsweise und in das heftige Engagement unserer Jugend vermitteln. Und gerade weil auch Mitschüler und Professoren – der Herr Direktor nicht ausgenommen! – wirklich witzig und treffsicher in den Kreis der Kritik und Beurteilung gezogen werden, dürfen wir uns freuen, daß ein „Klassiker“ wie Raimund literarisch nicht steril bleibt und etwa bloß akzeptiert wird, sondern zu schöpferischer Tätigkeit anregt.

Die folgenden Strophen sind nach der Melodie zu singen:



Ein Schlosser ist mein schwache Seit, das ist der erste Mann!



Ich nemat' gleich den Hansi Reiß, der wär der rechte Mann!

(Ortner F.)

Rosa: Ein Schlosser ist mein' schwache Seit',
das ist der erste Mann;
der sorgt für uns're Sicherheit
und schlägt die Schlösser an.

Valentin: Mein Kind, da bist du schlecht bericht',
der Tischler kommt zuvor;
der Schlosser ist der erste nicht,
der Tischler macht das Tor.

Rosa: Ein Schlosser ist zu schwarz für mich
und seine Lieb' zu heiß.

Valentin: Verliebt ein Lehrer sich in dich,
der bringt dich nur in Schweiß.

Rosa: Ein Reiter², der sitzt hoch zu Roß,
der hätt' mit mir a Freud!

Valentin: Zum Musizier'n braucht er dich bloß:
so san die Künstlerleut'.

Rosa: Ein Redakteur vom Schülerblatt³,
gescheit, beredt und schlaun ...!

Valentin: Ein Mensch, der großes Mundwerk hat,
auf den ja nie vertrau!

Rosa: In G'schicht, Musik ist er gelehrt⁴,
blamier'n mag er sich nie . . .

Valentin: Mit Mädchen er nicht gut verkehrt:
in Panik treibt er sie.

Rosa: Ein Schauspieler, der schöne Hahn⁵,
ist beim Theater groß . . .

Valentin: Der Schlingel kriegt dich ja nur dran,
mit dem ist auch nichts los.

Rosa: Die Güte, Weisheit in Person,
das wär' der Schirlbauer⁶ . . .

Valentin: Du wärst für ihn ein schlechter Lohn,
das Gutsein fiel' ihm sauer.

Rosa: Dann such' ich mir den besten Mann,
der wo Direktor⁷ ist!

Valentin: Den hältst du nicht mehr lang im Bann:
der ist bald Pensionist.

Rosa: Wie wär's mit einem Mann vom Mond:
der lächelt gar so mild.

Valentin: Von Wunschgestalten bleib verschont,
mach dir kein falsches Bild!

Rosa: Dann nehm' ich einen Astronaut,
der ist bestimmt recht aktuell.

Valentin: Im Weltraum er die Wohnung baut:
die Freud' verging dir schnell.

Rosa: Ein Hippie mit an langen Bart,
der wär' doch hochmodern . . .

Valentin: Auf dich die Kommunarde harrt:
das wahre Glück blieb fern!

Rosa: I mechat gern den Armstrong Nil,
der schwimmt im All dahin . . .

Valentin: So geh' glei zum Onassis hin,
der hat vom Geld s o viel.

Rosa: Der Heintje, der ist da sehr groß –
und sonst auch nicht so klein . . .

Valentin: Mit seiner Stimm' is do nix los,
der hamstert 's Geld nur ein.

Rosa: So dreh' i mi im Kreis herum
und kenn mi nimmer aus . . .

Valentin: I rat' dir halt zum Mao Tse-tung,
zu dera roten Laus.

Rosa: De Gaulle wär' auch gar nicht so schlecht –
do hab' jetzt i mal recht!

Valentin: Mit seiner Nasen, groß und fein,
schnupft er di amal ein.

Rosa: I seh' schon, da werd' i nur dumm,
da schaut's ja recht schlecht aus:
drum kehr' i zu dem Tischler um,
der schaut weit besser aus.

Valentin Do segt's ös Leut', es schaut nix raus,
und wenn man nur immer streit'.

Rosa: Nun is dös G'sangl wieder aus,
drum mach' ma Schluß für heut'!

Anmerkungen: 1) Prof. Rieß (Mathematik)
2) Prof. Reiter (Musik)
3) F. Ortner (Schüler der 4a)
4) Prof. Nagl (Geschichte und Musik)
5) W. Hahn (Schüler der 4a)
6) Prof. Schirlbauer (Deutsch)
7) Direktor Hofrat Kaforka

Dr. Schirlbauer

**Für alle Geld-
probleme**

die leidigen und die freudigen

Oberbank

Ein Partner, mit dem Sie Erfolg haben

Personalstand

DIREKTION

Direktor Dr. Franz **Schirlbauer**, unterrichtete L in 7a, D in 8a, Lit in 8a.

PROFESSOREN

Achatz Helmut, Musik in 2c, 2d, 2e, 3b, 3c, 3d, 4b, 4d, 5b, 5c, 6b, 6d, 7b, 7d, 8b.
Achreiner Rupert, R rk. in 1c, 1d, 2d, 3b, 3d, 4c, 4d, 5c, 6d, 7b, 8c.
Aschenbrenner Wolfgang, BE in 1b, 2a, 3a, 5a, 6a, 7a, 7c; Ha K in 2a, 3a, 4a, 5a; Lü in 5a; Klassenvorstand der 5a.
Auer Reinhard, Lü in 2e, 4d, 7b.
Bartelett Helen, Englisch in 1d (II), 2c (II).
Bauer Christine, M in 1c (II), 2d, 3b, 6b; Ph in 2d, 3b, 3c, 4c, 6b.
Baumgartner Maximilian, L in 3b (II), 4a (I); Phil. in 7a, 7b, 8a (I), 8a (II), 8b.
Becwar Felix, Ng in 1a, 1b, 2a, 2b, 2e, 8c; Lü in 1b, 8c; Klassenvorstand der 8c.
Berka Gabriele, D in 1c (II), 1d (II).
Bilek Herbert, Dr., Oberstudienrat; D in 1b, 2e, 6b, 8c; L in 6b; Klassenvorstand der 1b.
Brandl Gerhard, DDr.; R rk. in 1b 1e, 2b, 2e, 3c, 3e, 4b, 5b, 6b, 7d, 8b, 8d; BE in 4c.
Dallermassl Klaus, E in 2e (I); Lü-Ass. in 1d.
Danninger Gertrude, Lü Mädchen in 1a, 2a, 3a, 4a.
Dörrich Wolfgang, Gg in 1c, 3b; Lü in 1c, 3b, 3d, 7c, 8b; Klassenvorstand der 3b.
Faber Ferdinand, Dr., Oberstudienrat; F in 5b, 7b.
Fazelnia Said, BE in 1c, 2c; Ma in 2b (I), 2c (I), 2d (I), 2e (I), 4b, 4c, 4d.
Fellner Hans, Dr., Oberstudienrat; D in 7c; H in 7c; Klassenvorstand der 7c.
Fleischmann Waltraud, E in 1a (I), 1a (II), 4a (II), 8c; F in 6c; Klassenvorstand der 1a.
Freh Kurt, Gg in 1e, 3c, 3e, 5c, 6b, 6c, 7b; H in 4a, 7d; Pol. in 8b.
Gaisberger Hans, Lü in 7d; Lü-Ass. in 1c, 1e.
Gamper Christiane, L in 3d (II), 3e (II), 5a, 6d, 7c.
Gareis Gerhard, Oberstudienrat; M in 1b (I), 8b, 8d; DG in 7c, 7d, 8c, 8d; Klassenvorstand der 8d.
Goldberger Josef, Dr., Oberstudienrat; H in 3a, 5a, 6a, 7a, 8a; Gg in 3a, 6a, 7a; AG, H, Gg in 8a; Klassenvorstand der 6a.
Gruber Rudolf, M in 1e (II), 2a, 8a, 8c; Phys. in 2a, 6a, 7a (I), 7a (II), 7d; Klassenvorstand der 2a.
Guth Josef, Dr., Oberstudienrat; D in 1a, 4a, 5a, 7a; E in 4a, 7a; Klassenvorstand der 4a.
Haas Elisabeth, Dr.; D in 1c, 3a; Gg in 5b; Phil. in 7d, 8c, 8d; Klassenvorstand der 3a.
Hanke Elfriede; E in 1c (I), 1c (II), 3e (II), 4d; H in 6c; Klassenvorstand der 1c.
Haslauer Johann, Dozent, Dr., Oberstudienrat; Ng in 4b, 4c, 4d, 5c, 6c, 6d, 8b, 8d; Phys. in 4d; Klassenvorstand der 4d.
Held Anton, Dr.; M in 5c, 6c; Phys. in 4b, 6c, 8b, 8c, 8d; Klassenvorstand der 6c.
Hinterhöller Gertrude, Dr., Oberstudienrat; E in 2b (I), 2d (I), 5b; L in 5b, 8c; Klassenvorstand der 5b.
Hollweger Irmgard, E in 1e (I), 2e (II); L in 4b (II), 6c.
Hübl Wolfgang, E in 1d (I), 4b (I), 4b (II); Lü in 1d, 4b, 4c; Klassenvorstand der 4b.
Januschewsky Winfried, Phys. in 3a, 3e; Ch in 3b, 3c, 3d, 3e, 5a, 6a, 6d, 7b, 8a, 8b, 8c; GfB Ch.
Karner Su Cäcilia, ME in 1b, 1c, 1d, 1e, 2b, 4b.
Kasinger Berta, Dr.; HS Lieferung.
Koblanck Nils, R ev. in 2a, 2b, 3a, 3b, 3c, 3d, 8a, 8b, 8c.
König Hanna, Dr.; D in 1e, 2c, 3b; H in 2c, 3b; Klassenvorstand der 1e.
Krautinger Otto, H in 4c, 6d, 7b, 8c; Gg in 3d, 4c, 6d, 7c; Ag, H, Gg in 8c; Klassenvorstand der 6d; GfB; BFS Hallein.
Kreutz Hans, Dr.; E in 8a, 8d; L in 4a (I), 6a, 8a; Klassenvorstand der 8a.
Kronabetter Brigitte, L in 3c (II), 3d (II).
Lackenbauer Karl, Dr.; L in 4a (II), 4d, 7d; H in 4d, 5c, 6b.

Laschensky Othmar, Oberstudienrat; Gg + H in 1a, 2b, 4a, 5a; Lü in 1a, 3a, 5b, 7a; Lü-Ass. 1b.
Laucher Andreas, L in 3c (I), 3e (I), 4c, 8b; Klassenvorstand der 4c.
Leeb Lucia, E in 1e (II), 2b (II), 8b; Lü in 2b, 5a, 7a; Klassenvorstand der 8b.
Lehner Gottfried, M in 2b; Phys. in 2b, 2c, 3d.
Lincke Klaus-Jürgen, R ev. in 1a, 1b, 4a, 4b, 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 6d, 7a, 7b, 7d.
Mühringer Heimo, Dr., M in 1c (I), 3e, 4b, 7c; Phys. in 5c, 6d, 7b, 7c.
Müller Helmut, Dr.; D in 1d, 3e; H in 5b, 8b, 8d; Phil. in 7c; AG + Pol. Bild. in 8b, 8d.
Müllner Manfred, M in 1e (I), 3d, 4c, 4d, 5b, 6d; Lü in 5c.
Pichler-Satzger Ann Christa, BE in 2b, 2e, 3b, 3c, 3d, 4d, 6d.
Pitschak Gerhard, Dr.; Ch in 7c, 7d, 8d.
Ratz Maria, D in 2a, 3d, 6a, 8b; E in 2d (II), 3d (I); Klassenvorstand der 3d.
Reiter Albin; ME in 1a, 2a, 3a, 4a, 5a, 6a, 7a, 8a.
Reitsperger Otto, Dr., Oberstudienrat; E in 1b (II), 3b (I), 3d (II), 6b; F in 6b, 8b.
Renzl Alois, E in 3b (I), 3e (I), 4c, 6c, 6d; H in 3e; Klassenvorstand in der 3e.
Rieß Hans, Dr.; M in 1a, 3a, 4a; Phys. in 5a, 8a; Phys. Ch. in 4a.
Rosner Roswitha, L in 3b, F (Freifach) in 5a, 5c, 6a, 6d, 7c, 8a, 8c.
Rovan Renate, Dr.; Ng in 1c, 1d, 1e, 2c, 2d, 5a, 5b; Phys. in 2e; Klassenvorstand der 1d.
Schneidergruber Wolfgang; M in 1b (II), 1d (I), 2e, 7b, 7d; Gg in 1d, 2e; Klassenvorstand der 2e.
Seewald Friedrich, Ng in 6a, 6b, 7a, 8a; Lü in 6b, 8d; Klassenvorstand der 6b.
Semper Lothar, D in 2b, 4d, 6d; Lü in 2b, 3c, 6d; Klassenvorstand der 2b.
Skou Larsen Gunnar, Assistent für Musikerziehung.
Spendingwimmer Franz, Dr., Oberstudienrat; D in 7b, 8d; L in 5c, 7b, 8d; Klassenvorstand der 7b.
Sperrer Astrid, L in 3a, H in 2b.
Szmudits Dorothea, BE in 1d, 1e, 4a, 5b, 5c, 6b, 7d, 8a, 8d; Ha M in 2a, 3a, 4a, 5a, 6a.
Stegbuchner Doris, M in 1b (II), 1d (I), 2c, 7b, 7d; Gg in 1d, 2e.
Strolz Josef, R rk. in 1d, 2a, 2c, 3a, 4a, 5a, 6a, 6c, 7a, 7c, 8a.
Strigl Ingrid, D in 5c; E in 1b (I), 2c (I), 5c, 7c; Klassenvorstand der 5c.
Tilly Heinrich, BE in 1a, 2d, 3e, 4b, 6c, 7b; Ha K in 2b (II), 2c (II), 2d (II), 2e (II), 6a.
Unterberger Friedrich, Dr.; E in 2a, 3a, 3c (II), 5a, 6a, 7d; Gg in 7d; Klassenvorstand der 7d.
Warnung Franz, R altkatholische.
Weinkamer Erich, Oberstudienrat; M in 5a, 6a, 7a; Klassenvorstand der 7a.
Weninger Gernot, Gg in 2c; Lü in 1e, 2c, 6c; Klassenvorstand der 2c.
Weninger Gertrude, D in 3c, 4c, 7d; E in 3c, 7b; Klassenvorstand der 3c.
Wesp Johann, D in 2d, 4b, 5b, 6c; ME in 6c, 7c, 8b, 8c; GfB; HS Taxham.
Witzmann Karl, H in 2d, 2e, 3c, 3d, 4b; H + Gg in 2a; Gg in 2d, 4b, 4d; Pol. B. in 8d; Klassenvorstand der 2d.

SCHULARZT

Hroch Rudolf, Dr. med.

SEKRETARIAT

Götzendorfer Karl (beurlaubt)
Krumpschnabel Gudrun
(Sekretärin)

SCHULWARTE

Hagenhofer Richard
Höller Anton

Cermak Alice ist aus unserem Lehrkörper ausgeschieden; sie unterrichtet nun an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe und Bundesfachschule für Damenkleidmacher Annahof.

Fuchs Ursula ist aus familiären Gründen beurlaubt.

Spar- und Wirtschafts- erziehung — ein Dienst an der Jugend

In der gegenwärtigen krisenanfälligen Wirtschaftslage, in der auf Grund der weltweiten inflationären Tendenzen der Drang zum totalen Konsum immer deutlicher spürbar wird, gewinnt die Spar- und Wirtschaftserziehung der Jugend noch mehr als bisher an Bedeutung.

Die Salzburger Sparkasse war sich dieses Auftrages stets bewußt. Ihre Bemühungen um die Vertiefung eines verantwortungsbewußten wirtschaftlichen Denkens, gerade bei der Jugend, waren daher auch im Berichtsjahr besonders intensiv und gezielt. Die Zusammenarbeit zwischen Sparkasse, Elternhaus, Schule und Jugendorganisationen hat sich in den Jahren seit 1952 bestens bewährt. Insbesondere im schulischen Bereich wurde das Programm der Spar- und Wirtschaftserziehung immer mehr intensiviert, so daß in Stadt und Land Salzburg derzeit 110 Schulen mit insgesamt mehr als 38.000 Schülern betreut werden können.

Eine wesentliche Voraussetzung für die wirkungsvolle Abwicklung des Programmes ist vor allem der gute Kontakt zwischen Sparkasse, Schulbehörde und Lehrpersonen. So wurde in einem dreitägigen Seminar den Lehrern der allgemeinbildenden höheren Schulen von ausgezeichneten Fachleuten wirtschaftskundliches Wissen vermittelt, das für die Bereicherung des Unterrichts wertvoll und wichtig ist. Dadurch erhält die Schuljugend mehr und fundiertere Kenntnisse in allen Wirtschaftsfragen.

Mit insgesamt 16 Vorträgen bei Konferenzen mit Schulsparreferenten sowie Referaten in Maturaklassen hat die Salzburger Sparkasse einen weiteren Beitrag zur wirtschaftskundlichen Schulung geleistet und damit einen immer mehr spürbaren Erfolg gesichert.

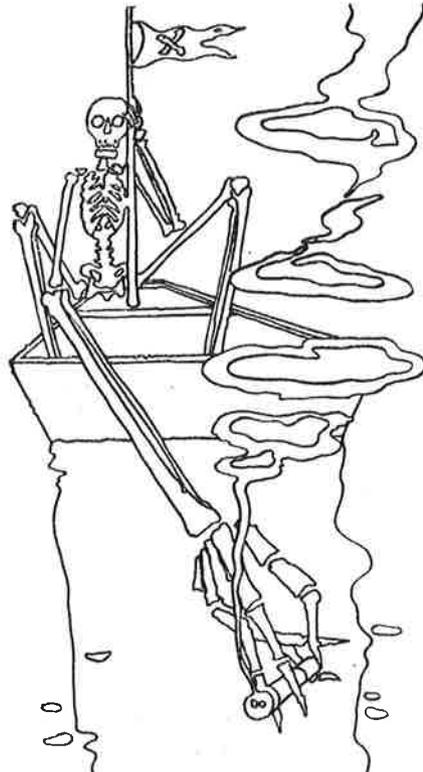
Der Bogen des Erziehungsprogrammes der Sparkasse ist aber noch wesentlich weiter gespannt und erfaßt ebenso intensiv wie den schulischen Bereich auch die Jugendorganisationen und das Elternhaus. Mit Vorträgen und Filmen konnte hier wertvolle Informationsarbeit geleistet werden.

Nicht wegzudenken aus dem Programm der Spar- und Wirtschaftserziehung ist aber auch die körperliche Ertüchtigung der Jugend. Nur wer körperlich fit ist, besitzt genug Selbstvertrauen, um allen Situationen im Leben gerecht zu werden und

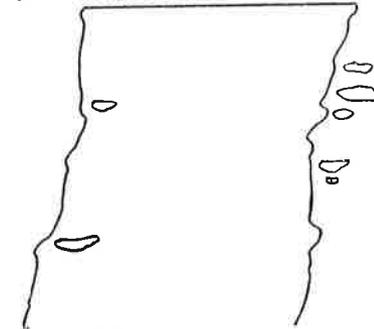
Besonders eindringlich mahnte ein Poster zur Enthaltensamkeit im Nikotingenuß. Der Begleittext:

Ich rauche wie ein Schlot;
ein Sarg, das ist mein Boot;
ich fahre in den Tod!

Der Poster wurde von Schülern der 7b in der Werkstätte hergestellt, von Schülern der Unterstufe ausgewählt und im Handarbeitssaal aufgehängt. Im Herbst soll er für den Wettbewerb der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit, ÖAV, eingebracht werden. Tilly



*ICH RAUCHE WIE EIN SCHLOT,
EIN SARG, DAS IST MEIN BOOT,
ICH FAHRE IN DEN TOD!*



Für die Österreichische Naturschutzjugend entwarfen die Schüler innerhalb eines Wettbewerbes ein Emblem. Dargestellt wird in linearer Form ein Jugendlischer, der einem Vogel die Freiheit schenkt. Tilly



zielbewußt seinen Weg zu gehen. Die Salzburger Sparkasse hat, dieser Erkenntnis Rechnung tragend, einen namhaften Betrag für die Förderung des Schulsportes zur Verfügung gestellt.

Daß der seit mehr als zwei Jahrzehnten beschrittene Weg zur Erfüllung dieses satzungsmäßigen Auftrages richtig war, beweist einmal mehr die Tatsache, daß in der Sparefrohewoche 1973 29.423 Jugendsparer mit einer Einlagensumme von

S 10.719.893,—

ihr gesundes wirtschaftliches Denken und ihre Verbundenheit mit der Salzburger Sparkasse unter Beweis gestellt haben. Damit ist aber auch die weitere Zielsetzung unseres Institutes klar gegeben, alle Maßnahmen zu treffen, um der Salzburger Jugend mit dem Programm der Spar- und Wirtschaftserziehung Sicherheit und Selbstvertrauen in allen wirtschaftlichen Fragen zu vermitteln.

Die Wirtschaft eines Landes wird immer wieder mit Krisensituationen konfrontiert werden. Die Lösung dieser Probleme aber wird umso leichter sein, je mehr der einzelne Staatsbürger die Ursachen der Krise versteht und bereit ist, an der Bereinigung der bestehenden Situation mitzuarbeiten.

Gerade dabei aber kann die Spar- und Wirtschaftserziehung der Jugend wertvolle Hilfe sein.

SALZBURGER SPARKASSE

Im **ALOYS HENN VERLAG / DÜSSELDORF** sind von Prof. DDr. GERHARD BRANDL erschienen:

Verantwortung als kommunikativer Prozeß,
Beiträge zu einer Erziehungspsychologie, 208 Seiten, kartoniert, DM 36.—

Erziehung zur Wirklichkeit,
tiefenpsychologische Impulse, 72 Seiten, kartoniert, DM 6.80

Beide Bücher, die in jeder Buchhandlung erhältlich sind, bieten wissenschaftliche Überlegungen zu Fragen der Erziehung und des Unterrichts in deutlicher Bezugnahme auf heutige Problematik.

Schülerverzeichnis 1973/74

Zum Aufsteigen „sehr gut“ geeignete Schüler sind mit einem Sternchen * versehen.
Im Laufe des Schuljahres ausgetretene Schüler sind in Klammer () gesetzt.

1a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Waltraut Fleischmann; 33 Schüler, davon 23 Mädchen (1)

(Gillisen Sven)	Aschenbrenner Katharina	Mayer-Förster Sabine
Junger Michael	Friedinger Barbara	Müllauer Edith
Kriechbaum Burkhard	Haberl Gabriele	Nestler Sylvia
Lienbacher Johann	Hagen Veronika	Prenner Gabriele *
Madl Roderich	Hager Bettina	Reitsperger Johanna
Radauer Josef *	Häufler Flavia *	Rößlhuber Elisabeth *
Ronacher Klaus	Hawranek Ursula *	Schmidt Claudia *
Schaller Christian	Hutticher Claudia *	Seiler Mayumi *
Schneider Wolfgang *	Kerschbaumer Erika *	Vogl Elisabeth
Steinschaden Georg	Koblanck Astrid	Zartl Karin
Aichhorn Ulrike *	Kraus Sabine	Zunzer Veronika

1b-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Herbert Bilek; 40 Schüler (0)

Absmann Harald *	Höck Reinhard	Pimingstorfer Othmar
Conrad Norbert	Hofer Martin	Riedl Alexander
Damberger Maximilian	Knauseder Wolfgang	Scharl Johann
Donis Herbert	Lanik Michael	Spitzauer Manfred
Donis Reinhold	Laserer Christian	Stöckl Christoph *
Eckschlager Arnold	Lenk Christian	Ströbel Thomas *
Eckschlager Robert	Maike Olaf	Tritscher Richard
Ensmann Markus	Mayer Christian	Tschinkel Wolfgang *
Ferner Leo	Moser Gerald	Wieder Ferdinand
Fessmann Michael	Müller Walter	Wieser Hadmar *
Garstenauer Gerhard	Nausner Martin	Zangerle Lukas
Garstenauer Roland	Nausner Rüdiger	Zauner Bernhard
Gattermair Michael *	Peter Manfred	
Herrmann Gerald	Pichler Roland	



planung-beratung

heizungen
lüftungen
ölf Feuerungen
sanitär

5020 salzburg
mascagnigasse 31
telefon 20847

a. burggraf

ingenieurbüro

1c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Elfriede Hanke; 38 Schüler (1)

Althammer Manfred *	Liebwein Werner	Schäffer Wolfgang
Bairhofer Horst	Mack Reinhard *	Scharl Erhard
Bratsch Christian *	Niedermüller Rudolf *	Schernthanner Roland
Breiner Herwig	Obermann Kurt-Alois	Schmidbauer Andreas
Bresgen Nikolaus	Pauser Karl	Schmidt Christian
Geisler Hannes	Pesendorfer Wolfgang *	Schnöll Anton
Glavar Helmut	Pfeiler Martin	Seeh Manfred
Glinz Robert	Poppenberger Heinrich	Steinschaden Harald
Hillinger Anton	Pratter Eric	Täubi Günter
(Höfer Hermann)	Puhr Roland *	Unterkofler Georg
Hofmeister Rainer	Rakuscha Thomas	Wallner Alexander *
Kellerer Johann	Robitzka Andreas *	Walter Michael *
Kemmetinger Heinz	Schaber Christian	

1d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Renate Rován, 40 Schüler (2)

Batteg Alexander	Köpfle Walter	Pollak Horst
Bendl Peter	Krach Benjamin	Pucher Christian
(Bimashofer Manfred)	Laabmayer Roland	Ramböck Wolfgang
Brandecker Harald	(Lang Karl)	Rappensberger Ernst
Datz Christian	Lehmert Thomas	Roider Christian
Diller Martin	Maier Andreas	Rosenberger Bernhard
Gastager Herbert	Mänhardt Alexander	Schlager Kurt
Gerstel Gerhard *	Mazsits Manfred	Schliesselberger Stephan
Gleisner Manfred	Mitter Harald	Schmidlechner Richard
Harlander Thomas	Moosburger Dietmar *	Tasch Josef
Huber Wolfgang	Nairz Robert	Unterberger Wolfgang *
Kaiser Christian *	Noisternigg Christian	Widauer Helmut
Karl Helmut	Pichler Klaus	
Kohlbacher Edgar	Platzer Alexander	

1e-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Hanna König; 37 Schüler (4)

(Bauernfeind Wolfgang)	Miklis Franz *	Venier Roland
Brandl Stefan	Rosmann Wolfgang	Weiger Lukas
Brunauer Dieter	(Schernthaner Daniel)	Wengler Manfred
Empfelseseder Josef *	Schmidt Werner	Wieland Richard *
Gaisbichler Stefan	Schneider Albert	Wiesenegger Wolfgang
Grabner Wolfgang	Schützenhofer Thomas	Wimmer Anton
(Grbac Damir)	(Sinnhofer Theodor)	Wörndl Robert
Gschwandtner Josef Christ. *	Spießberger Günther	Woschitz Christian
Heider Michael	Steinhauser Markus	Zaunrieth Rüdiger
Höckner Siegfried	Stemeseder Harald *	Zietz Christian
Kern Roland	Stempfl Werner *	Zirngast Manfred
Krejci Walter *	Sturm Johannes	
Leitner Richard	Tichy Peter *	

2a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Rudolf Gruber; 32 Schüler, davon 21 Mädchen (0)

Birsak Rupert *	Bixner Susanne *	Magerl Andrea
Hagen Lukas	Dezlhofer Andrea	Roth Astrid *
Hauptolter Wolfgang *	Eder Maria *	Schaberreiter Gabriele *
Kerschbaumer Michael *	Forsthuber Agnes	Seitz Ulrike *
Max Bruno *	Gehmacher Johanna	Spaemann Susanne
Pitamic Alexander	Gruber Pia Angelika	Stöckl Susanne *
Prem Horst	Hahn Ulrike	Tomasi Eva-Maria
Saller Till *	Huber Ursula *	Unterweger Monika *
Skou Larsen Lavard	Jesacher Renate *	Warwitz Kristin
Stadler Herbert *	Karrer Margit *	Zukriegel Ulrike *
Weber Karl-Heinz	Leprich Sylvia *	

2b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Lothar Semper; 38 Schüler, davon 13 Mädchen (1)

Blind Christian *
Brandauer Raimund
Diemath Hans-Peter
Gatsch Andreas
Groiß Robert
Grünwald Johann
Hofmann Thomas
Knauseder Ralf
Koniakowsky Gerald
Krimbacher Heinz *
Kurkowski Ekkehard
Kurz Günther
Lanik Walter

Ledwinsky Tibor
(Maichel Jürgen)
Mairinger Martin
Metz Thorsten
Molodkowski Stefan
Pfeiler Gerald
Schindler Martin
Schiwek Frank
Schneid Herbert *
Springer Christian
Striberny Robert
Zipser Oskar
Dürnberger Michaela

Frena Johanna
Gmachl Maria
Hufnagel Andrea
Karl Gabriela
Krautschneider Karola
Pilshofer Irmgard
(Privatistin)
Pommer Andrea
Sattler Andrea
Schwendinger Margit
Stranner Karin *
Titze Sylvia
Werner Lydia

2c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gernot Weninger; 36 Schüler (7)

Auer Hans-Peter
Bacher Franz *
Baumgartner Gerald
Bernhaider Michael
Blatnik Franz
Brandstätter Roland
Deinhammer Peter
Dutka Wilfried
Eckschlagler Harald
Egger Andreas
Freller Dietrich
(Fürst Gerhard)

(Haas Günter)
(Haas Harald)
Heuberger Andreas
Hinterberger Rudolf
Huber Gerhard
Jenisch Albert
Kapeller Franz
Lehner Gerhard
(Lexl Rudolf)
Mayr Christian
(Meindl Rudolf)
(Miller Rainfried)

Rass Christoph
Rausch Dieter *
Reitmayer Peter
Schartner Norbert Peter
Schmidjell Harald
Schobesberger Andreas
Schobesberger Christian
Steinhart Alexander
Stepanek Roman
(Stäuble Christian)
Waldenberger Thomas
Wilde de Günter *

2d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Karl Witzmann; 38 Schüler (3)

(Berger Robert)
Eberth Armin
Essl Günther *
Feldbacher Thomas
Hattinger Hubert
Heise Gregor
Hofer Walter
Hofstetter Wolfgang
Holzhausen Georg
Hradecky Simon
Jenisch Bernhard
(Klein Heinz)
Klopf Klaus

Koidl Thomas *
Koller Herbert
Königsmayer Norbert
Koutny Herbert
Krestan Reinhard
Krög Matthias *
Lederer Gerhard
Lubey August
Lumpi Richard
Mackner Martin
Mangelberger Gerhard
(Maxones Robert)
Meusburger Stefan

Moser Andreas
Moßhammer Kurt
Moßhammer Manfred
Nebauer Thomas
Neßlinger Christian
Neumann Markus
Nowotny Alfred
Oberascher Bernhard
Ottenbacher Manfred
Pabinger Peter
Weis Roland
Widmann Manfred

2e-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Schneidergruber; 38 Schüler (0)

Anichhofer Walter *
Brieger Johann *
Hochleitner Wolfgang
Huber Reinhard
Hunold Christian
Pfeil Johann
Plank Hans-Peter
Punz Bernhard
Rackl Gerald *
Reisinger Günther
Rettenbacher Josef
Riedl Peter
Riepl Peter

Sattlecker Christian
Schachl Hans-Jörg
Schäffer Siegfried
Schattauer Kurt
Schicht Christian
Schilcher Robert
Schmidbauer Wolfgang
Schneebauer Christian
Schöppl Gerhard *
Schwab Andreas
Simon Wolfgang
Stawik Christoph
Stangl Erich

Stempfer Peter
Stern Norbert
Storch Peter *
Strasser Wolfgang
Ulacec Wilfried
Unterkofler Herbert
Willheim Martin
Wosihnoy Harald *
Wurm Stefan
Zehentner Hans
Zihlarz Rudolf
Zschock Ludwig

3a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Elisabeth Haas; 32 Schüler, davon 21 Mädchen (0)

Bauer Wolfgang
Ehgartner Gerhard
Forsthuber Thomas
Guth Rupert
Hofer Bernhard
Huber Markus
Kolb Stefan *
Meilinger Andreas
Rausch Christian *
Schobesberger Martin
Tschapka Heinz-Georg

Brader Georgina *
Bruckner Verena
Buchegger Monika *
Duller Beatrice
Fränzen Martina
Jellmaier Ursula
Jesacher Monika *
Koppenwallner Eva
Kraus Sigrid *
Prodinger Gabriele *
Salfinger Gabriele

Saller Elke *
Schaller Isabelle
Schezik Sibylle
Segmüller Ursula
Simonsberger Ursula
Stadler Gabriele
Steidl Elisabeth *
Stitz Andrea
Trilsam Evelyn
Winkler Christine *

3b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Dörrich; 34 Schüler (1)

Amminger Wolfgang *
Bischof Erich
Carli Wolfgang
David Edgar
Eisenprobst Hanspeter
Erla Walter
Fliegel Gerald *
Friembichler Hermann
Futter Christian
Gebert Anton
Geislinger Matthias
Gerharter Wolfgang

Henle Wolfgang
Hiti Raimund
Holzhausen Johann
Horwath Jürgen
Hörtlackner Peter
Junger Werner
Junger Wolfgang
Klein Stefan *
Klopf Hans
Lindenbauer Christoph
Meingast Wolfgang
Mühlbacher Harald *

Oedl Günther
Pacher Bernhard
Radlinger Günter
Reiner Hansjörg
Ségur-Cabanac Lukas
Steiner Andreas
Switil Mario
(Vitzthum Mario)
Walter Christian
Wimmer Dietmar

**Das große Plus –
Ihre eigene Bank**

VOLKSBANK

Prämiensparen  Sparbrief

10% **6,5%**

Volkbank Salzburg, 5020 Salzburg, St. Julienstraße 12 mit Filialen in:
Salzburg, Bergstraße – Salzburg, Maxglaner Hauptstraße – Salzburg, Kaigasse –
Bischofshofen, Hallein, Zell am See, Zell am See/Schüttdorf

3c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Gertrude Weninger; 34 Schüler (0)

Aufhammer Jörg
Bärenthaler Wolfgang
Demmel Wolfgang
Friedl Franz
Herbe Rainer
Holzer Christian
Huber Johann
Jäger Horst
Kehler Klaus
Kettl Thomas
Kletler Markus
Krempler Christian

Lapuch Edgar
Mitter Gerhard
Nake Christoph
Percht Günther
Piber Günther
Pötzelsberger Klaus
Prodinger Christian *
Ramsauer Anton *
Rehrl Michael
Roßmann Günther
Ruppig Christian *
Schindlauer Bernhard

Schmidt Herbert
Schöndorfer Peter
Thalhammer Klaus
Weilguny Karl
Wesenauer Herbert
Wienerroither Heinrich
Wimmer Alfred
Wizani Klaus
Wurm Michael
Wutka Robert

3d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Maria Ratz; 33 Schüler (1)

Anderberg Per
Blechinger Edmund
Ebser Martin
Etzelsberger Harald
(Fuhrmann Anton)
Galler Robert
Grill Bernhard
Hofmann Werner
Jenisch Erich
Leiter Harald
Loidl Gerhard

Maukner Harald
Mäurer Karl
Mrakovits Michael
Netbal Wolfgang
Peterbauer Manfred
Pfurtscheller Alfred
Plachota Johann
Pleticha Harald
Prem Klaus
Putz Erich
Radler Wolfgang

Saria Othmar
Schäffer Gerhard
Schallmoser Emil
Schindler Roland
Schüber Bernhard
Seltsam Wolfgang
Stranzinger Walter
Weiger Markus
Weitgruber Peter
Wieser Wilhelm
Woglar Robert

3e-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Alois Renzl; 35 Schüler, davon 20 Mädchen (2)

Berger Rainald
Bittner Christian
Biza Peter
Fitz Franz
Gödl Christian
Gottsbacher Herbert
Griessl Helmut
(Gumpinger Franz)
(Hosp Klaus)
Jungwirth Andreas
Lehner Gottfried
Ofner Felix

Tschinkel Walter
Wimmer Reinhold
Ankershofen Claudia
Braunstingl Sigrid
Buttler Viktoria
Dirisamer Andrea
Greger Sabine
Grüner Claudia
Kals Eva
Katzelberger Christiane
Klien Isabella *
Meilinger Gabriele

Moosburger Birgit *
Ortner Gertraud
Plieseis Karin *
Preuner Magdalena
Reisecker Gudrun
Semsch Gabriele
Stangl Ellen
Walter Herwig
Wiesmayer Birgit
Witzany Ingeborg
Zellner Doris

4a-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Josef Guth; 35 Schüler, davon 17 Mädchen (0)

Birsak Lukas *
Damisch Andreas
Flemmich Michael
Fuchsberger Martin
Hamberger Volker *
Haunschmidt Christian
Liko Wolfgang
Mautner Michael
Müller Johannes *
Oedl Friedrich
Opferkuch Thomas
Prenner Markus *

Schmidt Thomas
Seiser Peter
Starnegg Harald
Steinbacher Wolfgang
Steiner Horst *
Zalto Horst
Aschauer Gerlind
Baumgartinger Andrea
Brunauer Andrea *
Ebner Cordula
Goldberger Barbara
Greisberger Doris

Hagen Angelika
Hinreiner Regina
Ingram Edda
Kullich Ulrike
Mayr Elisabeth
Ortner Elisabeth *
Schober Petra
Stein Maria-Theresia
Steinbacher Gabriele
Wagner Astrid
Weger Astrid

4b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Hübl; 35 Schüler (0)

Andreas Michael
Baumgartner Andreas
Bischof Hans-Dieter
Bonin von Quintus
Brandauer Matthias
Brandhuber Günther
Brauwart Peter
Brüstle Wolfgang
Danner Hans
Dirnberger Helmut
Feichtinger Ewald
Feldinger Norbert

Fuchs Erik
Fürst Dieter
Gampert Walter
Graf Michael
Gruber Wolfgang
Hawranek Thomas
Hofer Josef
Hoffmann Peter
Huber Gerhard
Hubner Gerald
Kammerlander Karl-Peter *
Kurkowski Eduard

Loitfellner Thomas
Mauslinger Roland
Moos von Seiler Bernhard
Reitenbach Manfred
Robisch Hermann
Schiess Stefan
Schlager Gerd
Sommerauer Josef *
Ströbel Michael
Unterrainer Axel
Winter Hardo

4c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Andreas Laucher; 29 Schüler (1)

Bardosch Peter
Berger Roman
(Blagojevic Mario)
Bsteh Christian
Czernuschka Stefan
Denk Franz
Dürager Otto
Ennemoser Robert
Fiedler Karl
Franz Peter
Fussi Konrad *
Gerharter Manfred

Gründbichler Alois
Haidinger Bernhard
Hofbauer Christian
Junghuber Reinhard
Kindlinger Karl-Heinz
Klapf Udo
Kriechhammer Wolfgang
Lassnig Walter
Maier Leopold
Mayer Josef
Melitzer Walter
Moosburger Kurt *

Rainer Werner
Roider Manfred
Schlemmer Johann *
Tassati Christian
Tomasi Markus

Hopferwieser AG. 

**SALZBURG
GRAZ
VILLACH**

Bastlerecke
Salzburg, Brodgasse 13
Telefon (06222) 87 051

Hobbycenter
Salzburg, Bayerhamerstr. 22
Telefon (06222) 77 471

**Ständig
aktuelle Neuheiten
am Hobby-
und Bastelsektor**

4d-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Johann Haslauer; 31 Schüler (0)

Alterdinger Wolfgang	Lechner Werner	Schiller Wolfgang
Bischof Alexander	Lehmert Norbert	Schmidlechner Josef
Brauneis Manfred *	Lorenz Dieter	Schmölzer Harald
Dix Karl-Heinz	Mazzucco Peter	Schneider Michael
Druckfeuchter Hubert	Misiak Alexander *	Stangl Ingo
Eulenburg Günther	Pelz Edgar	Tiefgraber Ronny Andreas
Gurschner Kai	Pfahring Wolfgang	Vötterl Christian
Janetschek Mario	Prasse Hans-Jürgen	Walchhofer Christoph
Kocher Heinz	Preuner Harald	Zatsch Markus
Kreil Franz	Ryba Norbert	
Larcher Gerhard *	Sassmann Gerold	

5a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Wolfgang Aschenbrenner; 31 Schüler, davon 17 Mädchen (0)

Allerberger Karl	Stajkovic Nikola	Prechtl Ulrike
Bixner Rolf Peter *	Stassny Peter	Rohonczy Monika *
Grömer Johann	Weber Johannes	Salis-Samaden Gabriela *
Hengster Rupert	Becwar Brigitte *	Sauberer Brigitte
Himmer Christian *	Ebner Andrea	Schimana Charlotte
Kulenkampff Kai Joachim	Ensinger Ingrid	Schneider Ehrentraud *
Pychner Wolfgang	Fischbach Bettina	Schuchter Magdalena
Radauer Wolfgang	Forsthuber Sabine *	Tatra Monika *
Roth Werner	Fränzen Barbara *	Weiss Eva-Maria
Scheiber Anton	Kittl Andrea	
Steidl Norbert	Ortner Gerlinde *	

**Wenn doch
alles im Leben
so gut
funktionieren
würde wie
der Käfer.**



5b-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Gertrude Hinterhöller; 33 Schüler, davon 1 Mädchen (0)

Adlgasser Michael	Klier Wolfgang	Waser Harald
Blaschke Hannes	Krimbacher Walter	Weiler Franz
Fischer Anton	Lindenbauer Michael	Wintschalek Walter
Gruber Heino	Magnus Manfred	Wipplinger Gerhard *
Gutsmann Dieter	Ortmeier Thomas	Zandanell Walter *
Hauser Walter	Parragh Mario	Zwicker Peter
Hermanseder Irmgard	Schmittner Dietmar	Zwink Eberhard
Hrubesch Peter	Schneider Herbert	Odenthal Andreas +
Huber Gerhard	Schörghofer Harald	Schmolke Wenzel +
Jungwirth Walter	Spannberger Klaus	
Kalt Peter	Steinbichler Hans	
Kamionek Arthur *	Stricker-Neumayer Martin	+ = Gastschüler

5c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Ingrid Strigl; 23 Schüler (1)

Baumgartner Christoph *	Krejci Peter	(Six Peter)
Braunstingl Rainer	Leprich Thomas	Slamanig Lorenz
Dachs Edgar	Moser Bernd	Stundner Michael
Graf Bernhard	Mössenböck Hans-Peter *	Szekulics Udo
Hagn Claus	Masser Karl	Trattler Christian
Hörmandinger Peter	Pogacnik Franz	Vogl Herbert
Hübner Christian	Raith Wilfried	Werber Georg
Koller Richard	Seiss Harald	

6a-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Josef Goldberger; 31 Schüler, davon 19 Mädchen (2)

Guth Christian	Weiger Thomas	Max Gertrude *
Hopferwieser Thomas	(Achleitner Karin)	Opferkuch Bernadette
Kaindl Hans-Peter	Aschauer Helga *	Reißner Renate
Köllensperger Hubert	Croll Clara *	Schaller Bertrun
Kraus Walter	Ewy Liselotte	Stemberger Elisabeth
Lepuschitz Rainer	Frey Margarethe	Stohl Barbara
Malzer Reinhard	Guth Astrid	Wieland Ingrid *
Schmid Michael	Heidl Monika	Wieser Helga
Spaemann Christian	Jensen Christine	Zeiner Sonja
(Stitz Herbert)	Kehler Gertraud	
Waldmann Simon	Klaffinger Christina	

6b-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Friedrich Seewald; 32 Schüler (0)

Amerer Günter	Knauseder Roland	Puchner Robert
Bogenhuber Benedikt	Lechner Andreas	Roitinger Christian
Feichtner Ekkehard	Lehner Guido *	Ronacher Harald
Fritz Bruno	Lorenz Peter	Schuchter Christof-Seb.
Gmachl Paul	Machek Rainer	Ségur-Cabanac Andreas
Grabner Günter	Mainoni Eduard	Slawicek Wolfgang
Guttenberg Gernot	Malata Peter	Wagner Helmut *
Harrer Friedrich	Moritz Wolfram *	Wallner Roland
Heidenreich Wolfgang	Pann Michael	Weymayr Friedrich
Junger Christian	Pira Johannes	Wonnebauer Hermann
Kinsky Nikolaus	Priewasser Robert *	

6c-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Anton Held; 24 Schüler (2)

Burgstaller Bruno	Krombholz Martin	Stadler Rudolf
(Fuhrmann Alfred)	Mair Johann	Stangl Helmut
Großmann Konrad	(Moser Walter)	Steiner Franz
Hansekowitz Wolfgang	Nagele Karl-Heinz *	Steinmann Axel
Hölzl Bernhard	Pawlowski Tassilo	Tomasi Michael
Huber Gerald	Peyrer-Heimstatt Karl	Überreiter Siegfried
Kainz Rudolf	Plätzer Klaus	Wagner Dieter
Klein Christoph	Sassmann Karl-Heinz	Ziegler Heimo

6d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Otto Krautinger; 32 Schüler (1)

Ablinger Herbert	Krimbacher Peter	Schnäller Emil
Bittner Walter	Kronberger Harald	Rass Josef
Demoser Edwin	Kuss Gerald	Reiter Reinhold
Egger Norbert	Laudenbach Markus	Sonnleitner Dietmar
Erbler Manfred *	Leitner Roland	(Waagner Wolfgang)
Fichtner Franz	Mayr Peter	Wegmayr Peter
Geislinger Cornelius	Meingast Herwig	Weis Peter
Gold Peter	Oberdanner Robert	Wernegger Harald
Heizinger Siegfried	Peticky Rudolf	Wiesenegger Johannes
Hittenberger Bernhard	Scherbaum Norbert	Zobl Karl
Kriechhammer Andreas	Scherfler Kurt *	

7a-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Erich Weinkamer; 25 Schüler, davon 14 Mädchen (1)

(Bsteh Michael)	Wagner Heinrich	Kaufmann Eringard
Kaufmann Rüdiger *	Zohmann Andreas	Lechner Regina
Kittl Christian	Allerberger Ingrid *	Moos von Seiller Barbara
Medicus Arnold	Clary-Aldringen Lidwina	Oedl Elisabeth
Riedl Norbert	Ebner Elisabeth	Raudaschl Margarete
Schindler Thomas	Gastager Martina	Schneider Maria *
Strasser Georg *	Geretsegger Britta	Weber Ursula
Tatra Wolfgang	Grabmüller Gabriela	
Vereno Clemens	Hinterhöller Hildegard *	

7b-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Franz Spendlingwimmer; 28 Schüler, davon 1 Mädchen (0)

Aster Gerhard	Liebscher Christoph	Seyss-Inquart Helmut *
Baumann Harald	Matzinger Stefan *	Stöckl Hannes *
Brandstätter Gerhard *	Offner Thomas	Strasser Manfred
Ebel Michael	Petersen Helge	Teufl Harald
Esterbauer Gerhard	(Gastschüler)	Werkgarner Herbert
Freudenthaler Alfred	Rumpler Peter	Windischbauer Till
Greinwald Florian	Schmiderer Alois	Wutti Erich
Gretsch Helmut	Schmidlechner Christian	Zukriegel Michael
Holzner Karl	Seilern-Moy Benedikt	Krenn Evelyne
Keidel Hermann	Seitelberger Franz	

7c-Klasse, Klassenvorstand: OSTR. Prof. Dr. Hans Fellner; 29 Schüler (0)

Adrowitzer Roland	Grubinger Manfred	Punz Harald
Awender Robert	Hasenöhr Rupert	Radlinger Wolfgang
Binder Helmut	Hechenblaickner Heinrich	Reiser Heinz
Buchner Bernhard	Jahn Dieter	Scheinast Johann
Dick Michael	Karl Manfred	Strasser Wolfgang
Ebner Johann *	Kittl Hannes	Trattler Wolfgang *
Eder Franz	Koch Wilhelm	Waha Gerhard
Fritsch Heinz	Kollmann Gerhard	Weger Adolf
Gangl Peter	Kostecka Günter	Worliczek Kurt *
Garstenauer Gerhard	Mitterer Kurt	

7d-Klasse, Klassenvorstand: Prof. Dr. Friedrich Unterberger; 24 Schüler (1)

Bock Stefan-Andreas	Hannig Burghard	Rothner Johannes *
Derkitsch Elmar	Hodina Günther	Schöber Norbert
(Donner Paul)	Huber Christoph *	Strasser Peter
Edelmayer Rudolf	Jörgner Thomas	Wehle Klaus
Eder Harald	Kastner Helmut	Wendner Reinhold
Fahsig Otto	Meyer Michael	Wörndl-Aichriedler Wolfg.
Fiebiger Peter	Pögl Herbert	Zieserl Wolfgang
Höller Rudolf	Riss Erwin	Zelch Norbert

Ein Studienjahr in den USA

Ein Studienjahr im Ausland – mutet dies nicht irgendwie abenteuerlich und interessant an? Ein Jahr als „Vertreter“ Österreichs in einer Gemeinschaft von Jugendlichen aus aller Welt – kann man damit wirklich dem Ziel eines Weltfriedens und Verstehens der Völker untereinander näherkommen?

AFS – American Field Service – ist eine Organisation, die Stipendien an Schüler einer höheren Schule im Alter von 17 bis 19 Jahren vergibt. Ursprünglich nur ein Programm für den Besuch einer amerikanischen High-School, ist es jetzt schon auf andere Länder ausgedehnt worden (zum Beispiel Australien, Südafrika und auch Länder Europas). Umgekehrt kommen auch amerikanische Schüler in alle jene Länder, die Studenten nach Amerika schicken. AFS ist also eine internationale Organisation. Amerika aber ist das Austauschland Nummer 1 und alljährlich der Treffpunkt von zirka 2.600 Studenten aus 60 Ländern.

Was ist nun der Sinn eines AFS-Stipendiums?

Ich glaube, jeder von uns Schülern hegt ein gewisses Vorurteil, wenn er von den Möglichkeiten eines Studienjahres in Amerika hört. Es gibt ja diese Möglichkeit für die Schüler der 8. Klasse, die dann nach der Matura fahren, oder auch für die Schüler der 6. Klasse, die dann die 7. Klasse am Beginn der 8. Klasse aufnehmen müssen, denn das, was sie in Amerika lernen, unterscheidet sich grundlegend von den Lehrplänen Österreichs. Die erste Sorge lautet meistens: Wie hole ich die 7. Klasse nach? Es ist aber durchaus möglich, durch vermehrte Arbeit im 1. Trimester der 8. Klasse den Stoff der 7. Klasse mit Nachtragsprüfungen aufzuholen, wobei einige Prüfungen schon am Ende der 6. Klasse abgelegt werden können. Doch auch wenn man ein Jahr länger in die Schule gehen müßte, würde man es nicht bereuen.

Doch es gibt noch viel ernstere Fragen, die man sich stellen muß, zum Beispiel: Wird es mir möglich sein, mich unvoreingenommen an eine Gesellschaft anzupassen, die in vielem anders ist, als die, in der ich aufgewachsen bin? Kann ich mich von meinen Lebensgewohnheiten trennen, oder bin ich schon zu festgefahren? Kann ich vor allem über meinen eigenen Schatten springen?

Jeder von uns hat eine bestimmte Vorstellung von den Amerikanern – durch Filme und Fernsehen, besonders aber durch die vielen amerikanischen Touristen. In einem AFS-Jahr lernt man die Amerikaner richtig verstehen und beginnt die Motive ihres Lebensstils zu begreifen. Warum gibt es zum Beispiel die Hippies und Jesus-Fans, die gegen die Gesellschaft rebellieren? Warum ist das Clubleben so besonders stark ausgeprägt? Warum spielen die Kirchen eine solch wichtige Rolle im Leben eines jeden Amerikaners? Als AFS-Studentin wurde ich kaum mit den ernstesten Problemen Amerikas konfrontiert (Rassenkonflikt, Kriminalität, Drogen). Ich konnte jedoch in der Schule besonders die Wurzeln dieser Probleme wahrnehmen.

Mein AFS-Jahr begann im August 1972. Ich lebte bei einer Familie in einer kleinen Stadt in der Nähe von Pittsburgh, Pennsylvania, also im Zentrum der amerikanischen Industrie, im „Manufacturing Belt“. Mein AFS-Erlebnis war ein dreifaches: der Besuch der Abschlußklasse einer amerikanischen High-School, die Integration in die amerikanische Gesellschaft und ganz besonders in die Familie, in der ich lebte, und das Erlebnis als Mitglied dieser Jugendorganisation. Dadurch, daß man sich in der amerikanischen Schule spezialisieren kann, hatte ich Gelegenheit, meine Interessen zu entfalten, die besonders auf den Gebieten Kunst und Musik liegen. Ich lebte in einer Familie, in der Musik eine große Rolle spielt. Es hätte überhaupt keine bessere Familie für mich ausgesucht werden

können. Diese Bindung wird für das ganze Leben bestehen bleiben. Deshalb schätze ich besonders dieses Erlebnis und halte es für eines der wertvollsten meines Lebens.

Am Ende des Jahres führt AFS eine Busreise durch, die zirka 2 Wochen dauert. Diese Busreise zählte für mich natürlich zu den wertvollsten Eindrücken des Jahres, nicht nur deshalb, weil ich den Nordosten der USA näher kennenlernte, sondern besonders auch deshalb, weil ich als Mitglied dieser internationalen Gruppe erfuhr, was echte Freundschaft und Zusammengehörigkeit bedeuten können.

So kann ich zum Abschluß nur noch sagen, was eine AFS-Studentin aus Deutschland zum Abschied ausdrückte: "Doesn't this make you feel human, the making of friends and being forced to say good-bye?", oder anders ausgedrückt: Es war ein wirklich menschliches Erlebnis in diesem Jahr, Freundschaften zu entwickeln, auch wenn wir uns vielleicht nie wiedersehen.

Hilde Martinz, 8a



Eine Wanderung besonderer Art

Wandertage sind im schulischen Leben etwas ständig Wiederkehrendes. Eine Wanderung an einem Sonntag aber gehört durchaus zu den Kuriositäten, wenn sich nicht nur die Kinder einer Klasse, sondern auch deren Eltern und Geschwister gemeinsam auf Wanderschaft begeben.

Dieses Kuriosum hat sich am Sonntag, dem 26. Mai 1974, zugetragen. Initiator war der Klassenvorstand der 2a des Musischen Gymnasiums Salzburg, Professor Rudolf Gruber.

Und so trafen sich bei strahlendem Frühlingwetter etwa 70 Eltern und Kinder mit Professor Gruber und Professor Sperrer am Eingang der Glaserbachklamm. Alle waren sich einig: die Idee war glänzend. Wie aber würde die Wanderung wirklich verlaufen? Jeder kannte doch nur einen kleinen Kreis. Anfangs wälzte sich die Schlange die Glaserbachklamm aufwärts, die Kinder voran, und streng getrennt davon die Eltern in kleinen Grüppchen. Grüppchen gab es auch noch beim großen „Würstlbraten“ an den Egelseen zu Füßen der Mühlssteinwand.

Als aber die Generationen in einem harten Völkerballspiel bei der Erentrudisalm aufeinanderprallten und sich die „alten“ Damen und Herren wesentlich besser schlugen, als es sich die Mädchen und Buben der 2a hätten träumen lassen, sanken die letzten Schranken. Es war bereits Abend, als sich die Wandergruppe müde, aber fröhlich auflöste und das Bewußtsein mit nach Hause trug, einen schönen, erfüllten Tag durchlebt zu haben.

Hier ist die „Schulgemeinschaft“, das Zusammenwirken von Lehrern, Eltern und Schülern, wirklich zum Tragen gekommen, wenn auch in einem anderen, lebendigeren Sinne, als es das neue „Schulunterrichtsgesetz“ meint.

Und alle Teilnehmer waren sich einig: Das Experiment ist gelungen und wert, wiederholt und vor allem nachgeahmt zu werden.

Herzlichen Dank, Professor Gruber!

Norbert Seitz

Bericht der Elternvereinigung

Bei der Jahreshauptversammlung für das Schuljahr 1973/74 wurden folgende Funktionäre gewählt:

Obmann:	Primar Dr. Rüdiger Damisch
Obmann-Stellvertreter:	Dr. Susanne Gastager
Schriftführer:	Notar Dr. Rudolf Peyrer-Heimstätt
Schriftführer-Stellvertreter:	Rechtsanwalt Dr. Friedrich Oedl
Kassier:	Oberlandesgerichtsrat Dr. Ferdinand Tomasi
Kassier-Stellvertreter:	Rechtsanwalt Dr. Benno Oberdanner

Im abgelaufenen Schuljahr zeichnete sich eine neue Entwicklung ab. Anstelle des sehr verdienten, in den Ruhestand getretenen Direktors Hofrat Dr. Kaforka wurde der uns schon seit langen Jahren als Administrator der Schule vertraute Oberstudienrat Dr. Schirlbauer Leiter der Anstalt. Er übernahm die nicht gerade angenehme Aufgabe der Interimsleitung und mußte zugleich die Teilung der Schule vorbereiten. Im kommenden Schuljahr wird der neusprachlich-musische Teil vom realistischen getrennt, und die musischen Klassen beziehen hoffentlich im Jänner 1975 die derzeit in Bau befindliche Schule in der Christian-Doppler-Straße, welche vom Bund gemietet wird. Der Elternrat ist sehr froh, daß sich durch Anmietung dieses privat errichteten Schulbaues die sonst aussichtslos erscheinende Raummisere beherrschen läßt. Die mehrjährigen Bemühungen um eine Lösung der Raumfrage sind bekannt, und ich danke im Namen der Elternschaft allen Förderern, die so viel Verständnis für unsere Probleme zeigten. Im kommenden Schuljahr werden voraussichtlich zwei Direktoren für die geteilten Schulen bestellt werden. Für die Schüler bringt die Schulteilung jedoch vorübergehend auch Nachteile, da durch die Trennung des Lehrkörpers im kommenden Schuljahr ein noch größerer Lehrerwechsel als bisher in Kauf genommen werden muß. Der Elternverein wird vorläufig noch nicht geteilt werden, jedoch für den Schulgemeinschaftsausschuß in beide Schulen je drei Elternvertreter entsenden.

Die Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper unter Direktor Dr. Schirlbauer war so wie mit seinem Vorgänger sehr gut, und die Elternschaft dankt Herrn Direktor Dr. Schirlbauer nicht nur für seine Bemühungen während der Schulleitung, sondern auch für sein langjähriges Wirken als Administrator. Als solcher leistete er unauffällig, und daher von vielen unbemerkt, sehr wesentliche Arbeit für die Schule.

Anläßlich der Schulteilung sei aber auch jenen Professoren gedankt, die mit so viel Idealismus die Musische Schule aufbauten und, ohne daß ihre Mehrarbeit honoriert wurde, viel Energie und Zeit opferten.

Der Elternrat wird gerade die Entwicklung des Musischen Schulversuches im kommenden Jahr mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen und nötigenfalls ein offenes Wort sprechen müssen.

Der Obmann, Primarius Dr. Rüdiger Damisch

Rechnungsprüfung

über die Gebarung der Elternvereinigung des Bundesgymnasiums II, Salzburg, Franz-Josef-Kai 41, für den Zeitraum 10. März 1972 bis 12. Dezember 1972.

Die Rechnungsprüfung für den obigen Zeitraum wurde am 12. Dezember 1972 von den hiezu bestellten Rechnungsprüfern, Herrn Helmut Kittl und Herrn Dr. Horst Pretsch, durchgeführt.

Im Zuge der Prüfung wurden die Bankkonten und die dazugehörigen Belege überprüft.

Die Bankkonten bestehen aus einem Girokonto und einem Sparbuch der Salzburger Sparkasse. Die Belege stimmen mit den Bankauszügen überein. Für alle Bankausgänge lagen diesbezügliche Ermächtigungen des Elternrates vor.

Die Eröffnungssalden der Bankkonten schließen lückenlos an die Schlußsalden der vorangegangenen Abrechnungsperiode an. Die Entwicklung der beiden Bankkonten, über welche die gesamte finanzielle Gebarung läuft, führte zu den in der Vermögensübersicht angegebenen Salden, wobei deren Übereinstimmung mit den Bankauszügen beziehungsweise mit dem Sparbuch festgestellt werden konnte.

Da Forderungen gegen die Schule oder sonstige zu Beginn und Ende des Abrechnungszeitraumes ebensowenig wie Schulden oder Verbindlichkeiten bestanden, setzt sich das Vermögen der Elternvereinigung am 12. Dezember 1972 wie folgt zusammen:

a) Girokonto Salzburger Sparkasse, Nr. 6.225	S 11.053,03
b) Sparbuch Salzburger Sparkasse, Nr. 11.028	S 9.496,41
	<u>S 20.549,44</u>

Das Vermögen ist daher gegenüber dem Beginn der Abrechnungsperiode mit dem Stande von S 20.782,64 praktisch unverändert erhalten geblieben.

Im vorliegenden Zeitraum wurden 254 Mitgliedsbeiträge von Eltern erteilt.

Da die rechnerische und meritorische Überprüfung des Zeitraumes 10. März 1972 bis 12. Dezember 1972 keinerlei Beanstandungen ergab, wird hiermit der Antrag gestellt, dem Kassenprüfer, Herrn Rechtsanwalt Dr. Oberdanner, sowie dem gesamten Elternrat für die abgelaufene Funktionsperiode die Entlastung zu erteilen.

Dr. Pretsch e. h.

Salzburg, 12. Dezember 1972

Kassenbericht der Elternvereinigung für die Zeit vom 10. März bis 12. Dezember 1972

Stand 10. 3. 1972

Girokonto Salzburger Sparkasse, Nr. 6.225	S 11.286,23	
Sparbuch Salzburger Sparkasse, Nr. 11.028	S 9.496,41	S 20.782,64

+ Zugänge 10. 3. 1972 – 12. 12. 1972:

Mitgliedsbeiträge (247 x S 30,-)	S 7.410,—		
Mitgliedsbeiträge (7 x S 50,-)	S 350,—	S 7.760,—	
Spendeneingänge von Eltern		S 6.236,80	
Refundierung Landesschulrat für Schulbücher		S 2.570,—	S 16.566,80
			<u>S 37.349,44</u>

- Ausgaben 10. 3. 1972 – 12. 12. 1972:

a) Schulveranstaltungen und Zuschüsse:				
Zuschüsse für Film-Vortragsreihe (Prof. Strolz)	S 4.000,—			
Entschädigung für Fahrschüler- aufsicht	S 4.000,—			
Zuschüsse zu musikalischen Veranstaltungen (Prof. Reitter)	S 3.800,—	S 11.800,—		
b) Organisationsbeiträge:				
Landesverband der Eltern- vereinigung, Schuljahre 1970 – 1972	S 3.000,—			
Mittelschülerorganisation				
Landesverband	S 1.000,—			
eigene Schule	S 1.000,—	S 2.000,—	S 5.000,—	S 16.800,—

= Stand 12. 12. 1972:

Girokonto Salzburger Sparkasse, Nr. 6.225	S 11.053,03	
Sparbuch Salzburger Sparkasse, Nr. 11.028	S 9.496,41	<u>S 20.549,44</u>

Dr. Benno Oberdanner

Kassenbericht der Elternvereinigung für das Schuljahr 1973/74

Übernahme der Kassierstelle durch Herrn Dr. Ferdinand Tomasi am 24. November 1973. Entlastung an Herrn Dr. Oberdanner erteilt am 23. November 1973.

Kontenstand per 23. 11. 1973:

Girokonto Salzburger Sparkasse, Hauptanstalt, Nr. 6.2257	S 15.519,25
Sparbuch derselben Anstalt, Nr. 411.028-4	S 9.828,78
Eingänge vom 24. 11. 1973 bis 31. 12. 1973, Girokonto	S 19.879,—
Ausgänge in derselben Zeit, Girokonto	S 6.310,—
Girokontostand am 31. 12. 1973	S 29.088,27
Eingänge vom 1. 1. 1974 bis 15. 6. 1974	S 4.780,—
Ausgänge in derselben Zeit	S 24.259,60
Abgleichung: Kontostand alt + Eingänge	S 33.868,27
Ausgaben	S 24.259,60
Girokontostand am 15. 6.	<u>S 9.608,67</u>
Sparkonto unverändert	<u>S 9.828,78</u>

Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben vom 1. 1. bis 15. 6. 1974:

1. Einnahmen: Beiträge	S 3.740,—
Spenden	S 1.040,—
2. Ausgaben: Schüler selbstverwaltung	S 1.000,—
Darlehen an Schule	S 12.000,—
Handarbeitsbedarf	S 4.000,—
Wienreise, Klasse 7c	S 1.500,—
Rot-Kreuz-Gruppe	S 2.000,—
Rückersatz an Dr. Oberdanner	S 215,—
Diverses	S 3.544,40
	<u>S 24.259,40</u>
Gesamtkapitalstand per 15. 6. 1974:	
Girokonto	S 9.608,67
Sparkonto	S 9.828,78
	<u>S 19.437,45</u>

Dr. Ferdinand Tomasi

Termine für das Schuljahr 1974/75

Montag, 9. September / Dienstag, 10. September: Jeweils ab 8.00 Uhr schriftliche und mündliche Wiederholungs-, Nachtrags- und Einstufungsprüfungen für alle Klassen.

Mittwoch, 11. September: 9.30 Uhr Eröffnungsgottesdienst in St. Elisabeth für katholische Schüler; 9.00 Uhr in der Christuskirche für evangelische Schüler. 10.30 Uhr Einfinden in den Klassenräumen.

Ab 16. September schriftliche Reifeprüfung (Herbsttermin); Auskunft in der Direktion.

Die Sprechstunden des Direktors beziehungsweise seines Vertreters während der Ferien werden an der Schultüre angeschlagen.

SCHUHHAUS

*Das führende
Lederwaren-Fachgeschäft*



BRÜDER Fritsch SALZBURG,
GETREIDEGASSE 42-44

**Taschen
Koffer
Reiseartikel
Schuhe**

Badergasse 1 · Tel. 41793
und
5640 BADGASTEIN
beim Wasserfall · Tel. 2345

WENN'S
UM
GELD
GEHT



SALZBURGER SPARKASSE

in Stadt und Land Salzburg